Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 30. — **Bromberg, Dienstag den 7. Februar 1922.** — **46. Jahrg.**

Vom Los der Ansiedler.

Wir haben an dieser Stelle schon oft darauf hingewiesen, daß die Botschafterkonferenz an die polnische Regierung das Ersuchen gerichtet hat, in der Ansiedler- und Domänenpächterfrage vorläufig **nichts** weiter zu unternehmen, bis hierüber Entscheidung der gemischten Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Alphand in Paris gefällt worden ist. Dieser Beschluß der Botschafterkonferenz müßte für die Ansiedler eine große Beruhigung sein, wenn nicht auf der andern Seite die Ansiedler durch die Maßnahmen der Behörden einfach gezwungen wären, ihre Grundstücke zu verlassen und den Auswandererstab in die Hand zu nehmen. Vor kurzem schilderten wir bereits Zustände, wie sie in dem Bezirke des Landkommissars von Inowroclaw herrschen, und wir haben feststellen müssen, daß nach wie vor ein derartiger Zwang besonders in dem obengenannten Bezirk auf die Ansiedler ausgeübt wird, daß es den wenigsten möglich sein wird, so lange auszuhalten, bis der Schiedsspruch von seiten der gemischten Kommission gefällt wird. Bei Hunderten von Ansiedlern, die vor dem 11. November 1918 ihre Grundstücke erworben haben, aber noch nicht als Eigentümer in das Grundbuch eingetragen wurden, es handelt sich in der Hauptsache um polnische Staatsbürger deutscher Nationalität, sind durch Polizeigewalt die Nachfolger eingesetzt, man hat die alten Besitzer gezwungen, den Nachfolgern Wohnung einzuräumen und die alten Besitzer sind gezwungen worden, mit einigen wenigen Räumlichkeiten für sich und ihre Familie vorlieb zu nehmen. Bei Einführung der Nachfolger hat man den alten Besitzern eröffnet, daß sie das von ihrem lebenden und toten Inventar an ihre Nachfolger zu verkaufen hätten, was diese zur Weiterführung der Wirtschaft behalten wollten, der Rest wird den alten Ansiedlern zur freien Verfügung belassen. Bei Belassung des von den Nachfolgern übernommenen Inventars haben sich die größten Schwierigkeiten dadurch ergeben, weil die Nachfolger meist gar nicht in der Lage sind, das Inventar zu bezahlen und mancher Ansiedler wird dadurch außerordentlich schwer geschädigt. Irgendwelche Nutznießung aus der Wirtschaft haben die früheren Besitzer der Stelle nicht mehr, im Gegenteil, wenn sie irgendetwas, was für ihren Lebensunterhalt erforderlich ist, aus der Wirtschaft haben wollen, so müssen sie dieses von ihrem Nachfolger käuflich erwerben. Die Ansiedler sind dadurch gezwungen, von ihrem Vermögen zu zehren und können dieses natürlich nur solange, wie sie noch Geld zur Verfügung haben. Ist das Vermögen verzehrt, sind sie gezwungen, auszuwandern, um sich eine neue Existenz zu gründen. Sie verlassen ihre Scholle gegen ihren Willen, jedoch ohne daß irgendein Gericht dazu Stellung genommen hätte. Die Ansiedler werden nicht durch ordnungsgemäßen Gerichtsspruch von ihrem Besitz vertrieben, man wendet vielmehr gegen sie Maßnahmen an, gegen die die Ansiedler machtlos sind und die sie zur Auswanderung zwingen. Eine derartige Behandlung der Ansiedler findet man allerdings in der Hauptsache wohl nur in dem Bezirk von Inowroclaw. Wir können nicht glauben, daß diese Maßnahmen im Einverständnis mit der Regierung erfolgen. Wozu diese Anordnungen, die, um es nochmal zu wiederholen, nach unserer Überzeugung nur von dem Landkommissar des Kreises Inowroclaw ausgehen, führen, beweisen die Zustände, die auf dem Lande herrschen, über die wir bereits berichtet haben und weiter berichten werden. Nach all den hier eingehenden Nachrichten kann man diese Zustände, ohne starke Ausdrücke zu gebrauchen, kaum richtig bezeichnen. Noch liegt es im Machtbereich der Regierung, diesen ungeheuerlichen Vorkommnissen Einhalt zu gebieten!

Verschärfung der Streiklage in Deutschland.

Berlin, 5. Februar.

Nach der amtlichen Darstellung der Streiklage von Sonnabend mittag waren schon an einzelnen Stellen die Wirkungen der Aufforderung der Spitzengewerkschaften und des Deutschen Beamtenbundes zur Wiederaufnahme der Arbeit im Bahnbetrieb zu bemerken, doch ist der Streikumfang derselbe geblieben. Dagegen verbreitet die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter als Erwiderung zu dem Aufruf der Gewerkschaften folgendes Flugblatt: An alle deutschen Beamten, Arbeiter und Angestellten! Wir können uns das Zustandekommen des übereilten Aufrufs nur dadurch erklären, daß die Leitungen der genannten Verbände die wirkliche Sachlage auf Grund völlig falscher Informationen unrichtig beurteilt haben. Das sich von Stunde zu Stunde verstärkende Heer mit uns kämpfender Beamten, Arbeiter und Anwärter ist nicht für seine Sonderbestrebungen in den Streik getreten. Denn mit der Verbesserung der bedauernswerten Lage der unteren Beamtenschaft wird selbstverständlich auch eine Besserung aller Arbeitnehmer erreicht werden. **Wir kämpfen für den bei der Reichsbahn in gesetzwidrigem Verordnungswege bereits teilweise beseitigten Achtstundentag** und um die gesetzliche automatische Ausgleichung der Löhne und Gehälter an die steigende Entwertung des Geldes. Unser Kampf ist daher ein Kampf auch für die Interessen der den Aufruf der Gewerkschaften unterzeichnenden Arbeitnehmerverbänden. Von dieser Tatsache steht in dem Parteigewerkschafts-Aufruf kein Wort.

Das Flugblatt geht dann auf den vorhergehenden Streik des deutschen Eisenbahnerverbandes und die Vorgeschichte des jetzigen Streiks ein und sagt dann zum Schluß: Uns werden weder derartige von der Kapitalistenpresse mit Behagen abgedruckten Aufrufe, noch Drohungen mit Ausnahmeverordnungen und Befehle in unserem Beschluß wankend machen, den begonnenen Kampf bis zum Siege durchzuführen. Mit jedem Tag schlägt der Starrsinn, mit dem man die Bahnbeamtenschaft unter das kaudinische Joch beugen will, der Allgemeinheit tiefere Wunden. Die Verantwortung dafür liegt allein bei unseren Gegnern, die es lieber sehen, wenn die Eisenbahnbeamten und Arbeiter zu Kreuze kriechen und eine zweite innerdeutsche Auflage des Friedens von Versailles auf ihre ohnehin von der Not schwer gebeugten Schultern nehmen müßten. Der Aufruf ist ohne Unterschrift erschienen.

Der Aufruf der Reichsgewerkschaft bedeutete an sich schon, als er in den Abendstunden in Berlin bekannt wurde, eine Verschärfung der Lage, da es durch ihn klar wurde, daß die Reichsgewerkschaft keineswegs gesonnen sei, sich irgendwie nachgiebig gegenüber dem Aufruf der Gewerkschaften zu stellen. Eine weitere Verschärfung in der Stellung der Reichsgewerkschaft gegenüber dem Beamtenbunde ist dadurch eingetreten, daß die Hoffnung des Beamtenbundes, der in ihm organisierten Reichsgewerkschaft bei Verhandlungen dienlich sein zu können, von der Reichsgewerkschaft nicht erfüllt wurde. Sie hat nach Erlaß des Aufrufs sich überhaupt nicht mehr mit dem deutschen Beamtenbunde in Verbindung gesetzt. Die Reichsgewerkschaft stützt sich in Berlin auf die ebenfalls streikenden Eisenbahnarbeiter des deutschen Eisenbahnerverbandes und hat sich außerdem mit den städtischen Arbeitern in Verbindung gesetzt. Diese sind denn auch tatsächlich am gestrigen Sonntag früh in den Streik getreten, so daß in Berlin das Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerk stillgelegt wurde. Ferner streiken in Berlin sämtliche Angestellten der Straßenbahn, der Hoch- und Untergrundbahn sowie der Omnibusgesellschaft. Die Fahrer der Kraftdroschken werden sich wahrscheinlich heute noch dem Streik anschließen. Die städtischen Werke wurden unter polizeilichen Schutz gestellt und die technische Nothilfe mildert dort wenigstens einigermaßen die durch den Streik der städtischen Arbeiter geschaffene Lage.

Eine Verschärfung hat die Streiklage in Deutschland auch dadurch erfahren, daß in der Nacht zum Sonntag auch in Baden der Zugverkehr eingestellt werden mußte, da die Lokomotivführer und Weichensteller streiken. Das übrige Personal nimmt eine abwartende Haltung ein. In Württemberg erklärte eine Abordnung der Lokomotivführer bei einer Besprechung mit dem Staatspräsidenten, daß auch dort der Streik unvermeidlich sei, sollte es der Regierung nicht gelingen, mit der Reichsgewerkschaft in Verbindung zu treten.

In Berlin fanden in der Reichskanzlei Besprechungen zwischen den Mitgliedern des Kabinetts und den Führern der Parteien über die durch die Streikbewegung geschaffene allgemeine Lage statt. Es wurde festgestellt, daß der Notverkehr nach einem festgelegten Plan aufgenommen worden ist. Man war sich darüber einig, daß der Standpunkt der Regierung gegenüber dem Streik unverändert geblieben ist. Die Verbindung mit den Spitzengewerkschaften wird aufrechterhalten.

Republik Polen.

Die Wahlkreiseinteilung in Polen.

Warschau, 5. Februar. Der Verfassungsausschuß des polnischen Reichstags beendigte unter dem Vorsitz des Abgeordneten Rataj seine Arbeiten und hat die einzelnen Wahlkreise in Polen festgestellt. Nach Drucklegung des Projektes wird das Plenum des Ausschusses am Ende dieser Woche zur zweiten Lesung der Wahlordnung in Polen schreiten.

Olszowski über die polnisch-deutschen Verhandlungen.

Kattowitz, 5. Februar. Der bevollmächtigte Vertreter der polnischen Regierung für die oberschlesischen Verhandlungen, Minister Olszowski, empfing im Bureau der polnischen Delegation die Vertreter der oberschlesischen Presse. Er dankte der Presse für die wohlwollende Unterstützung der Arbeiten der Delegation und erklärte u. a.: „Die Durchführung der Verhandlungen in oberschlesischen Fragen und ihre möglichst schnelle Beendigung waren unsere beiden grundsätzlichsten und wichtigsten Wünsche. Präsident Calonder unterstützte die Bemühungen der polnischen Delegation so intensiv, daß infolgedessen die Verhandlungen fast als beendet angesehen werden können. Die Vertreter Oberschlesiens haben an diesen Verhandlungen rührigen Anteil genommen, und der Oberste Volksrat war neben ihnen der am meisten produktive Mitarbeiter der Delegation. Wir haben ein fast gänzliches Einvernehmen erreichen können mit Ausnahme der Frage der Gewerkschaftlichen Verbände und der Frage des Schutzes der nationalen Minderheit. Was die Frage der deutschen Arbeiterverbände in Polnisch-Schlesien anbetrifft, so stehen wir auf dem Standpunkt, daß diese Vereinigungen von allen Rechten werden Gebrauch machen können, mit der Einschränkung, daß der Sitz dieser Verbände innerhalb der Grenzen des polnischen Staates sich befinden muß und daß diese Arbeitervereinigungen von den Zentralen im Deutschen Reiche unabhängig sein müssen. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die volle Berechtigung unseres Standpunktes ohne weiteres anerkannt werden wird. Die Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten wird in Genf entschieden werden. Die Konvention dürfte im Laufe des Februar noch von Deutschland und Polen unterzeichnet und **die Ratifikation von den Reichstagen beider Staaten etwa um die Märzmitte d. J. beschlossen werden.** Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten erfolgt die formelle Übergabe der Macht über Polnisch-Oberschlesien an die polnische Regierung. Ein diesbezüglicher Vertrag ist mit der interalliierten Kommission in Oppeln abgeschlossen worden. Gleichzeitig haben wir mit Deutschland eine Gerichtskonvention und eine Vereinbarung über den Grenzverkehr abgeschlossen. Es kann erhofft werden, daß die staatliche Macht über Polnisch-Oberschlesien am Ende April dieses Jahres der polnischen Regierung übertragen werden wird.

Die Grenzfestsetzungsarbeiten in Oberschlesien.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Kattowitz, daß die Grenzlinie im Gebiet des Bergwerks „Grüß Gott“ in der Weise verändert worden ist, daß Polen das ganze Dreieck zuerkannt wurde, das von dieser Grube durch den Weg nach Poreba Rudzka und die Eisenbahn von Ruda nach Zabrze abgegrenzt wird. Dabei bleibt die Grube „Ruda“ auf deutscher Seite.

Die oberschlesischen Eisenbahnen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 6. Februar. (Tel.) Zur Übernahme der Eisenbahnen im polnischen Teile Oberschlesiens und zur Organisation der dortigen polnischen Eisenbahnverwaltung wurde der Posener Eisenbahndirektor Dołżycki bestimmt.

Der Ausbau des oberschlesischen Eisenbahnnetzes.

Das polnische Eisenbahnministerium hat den Ingenieur Wirion nach Oberschlesien entsandt, um einleitende Terrainstudien zur Durchführung eines besseren Eisenbahnverkehrs zwischen den durch die Grenzführung getrennten Ortschaften durchzuführen. Die wichtigste Rolle wird die Verbindung des Eisenbahnnetzes im Zentrum des Industriegebiets mit der Eisenbahnlinie spielen, welche über Tarnowitz und Lublinitz nach Czenstochau führt. Der Verkehr mit diesen Ortschaften fand bisher über Beuthen statt. Infolge der Belassung des Beuthener Eisenbahnknotens bei Deutschland, ist die Verbindung des Industriegebietes mit dem Nordteil Oberschlesiens durch den Bau einer Eisenbahnlinie von Chorzow nach der Station Szarlej geplant. Diese Eisenbahnlinie wird neben der Grube und Zinkhütte „Blecherei“ vorbeigehen müssen. Außer dieser wichtigsten Verbindung ist auch der Ausbau einer Eisenbahnlinie im Gebiete der Grube „Delbrück“ bei Makoszow und der Linie vorgesehen, welche Brzezie im Kreise Ratibor mit der Fabrik für künstlichen Dünger „Ceres“ an der Oder verbindet. Um diese letzte Verbindung hat die polnische Delegation im Grenzgebiet sich sofort nach Absteckung der Demarkationslinie im Süden Oberschlesiens bemüht. Außerdem ist auch die Verbindung der Eisenbahnlinie Zory—Wodzisław mit der Hauptstrecke Kraków—Dziedzice bei der Station Próchno geplant. Ferner ist der Bau zweier neuer Eisenbahnstrecken projektiert nach Kaleta im Kreise Tarnowitz, über Herby nach Wieluń und Wieruszew zur Errichtung einer Verbindung mit Kempno mit Umgehung von Kreuzburg.

Die Polnisch-Danziger Konvention.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 6. Februar. (Tel.) In dieser Woche beginnen in Warschau die Verhandlungen über das Ausführungsabkommen der polnischen Konvention in Danzig, zu denen die Senatoren Jewelewski und Volkmann hierher kommen.

Der polnische Kommissar für Wilna.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 6. Februar. (Tel.) Statt des abberufenen Obersten Tupalski ist der Wojewode des Warschauer Kreises Soltan zum Kommissar der polnischen Regierung in Wilna ernannt worden. Soltan wird voraussichtlich bei Festsetzung der autonomen Verwaltung für das Wilna-Gebiet dort den Posten eines polnischen Generalkommissars erhalten.

Die Wilnaer Beratungen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 6. Februar. (Tel.) In Wilna treffen die Parteien weiter Vorbereitungen für die wichtige Sitzung des neuen Sejm, in der Beschluß über den Anschluß an Polen gefaßt werden soll. Die Formeln aller Parteien laufen auf den Anschluß an Polen ohne Vorbehalte, also auch ohne Autonomie hinaus. Dagegen ist man noch uneinig, ob nach Annahme dieses Beschlusses in einer der Fassungen sofort Wilnaer Abgeordnete in den Warschauer Sejm eintreten und der Wilnaer Sejm sich auflösen soll oder ob zunächst ein Einverständnis der polnischen Regierung abzuwarten ist. Die meisten Wilnaer Abgeordneten neigen zu dem ersteren Wege, die polnische Regierung dagegen will dessenungeachtet im Sejm ein Projekt einbringen, dem Wilnagebiet autonome Rechte ähnlich der oberschlesischen Autonomie zu verleihen und hofft, daß die Warschauer Parteien mit Rücksicht auf die internationale, insbesondere englische Stimmung die Autonomie annehmen werden. Sollte dies nicht eintreten, so dürfte die Stellung der Regierung Ponikowski unhaltbar werden, da sie mit Entschiedenheit erklärt hat, die Politik einer einfachen Einverleibung Wilnas auf internationalem Forum nicht vertreten zu können.

Aufschub der Ansiedlerausweisungen aus Polen.

In der Frage des Minderheitenschutzes zugunsten der Deutschen in Polen hat der Volkstum-Bund in Bromberg einen gewissen Erfolg zu verzeichnen. Er hatte im Novembervorigen Jahres unter Berufung auf die Verträge zum Schutze der Minderheiten, die auch von der polnischen Regierung unterzeichnet worden sind, einen Antrag an den Generalsekretär des Völkerbundes gemacht, in dem er mitteilte, daß mehrere deutsche Familien den Befehl **erhalten hätten, das Land vor dem 1. Dezember zu verlassen. Die Eingabe des Bundes wurde von dem Generalsekretär**

des Völkerbundes an den Vertreter für Polen beim Völkerbunde und an das dreigliedrige Komitee weitergegeben, dem der Schutz der Minderheiten und die Beachtung der darauf bezüglichen Verträge bis zur Bildung einer besonderen Völkerbundskommission für den Minderheitenschutz anvertraut ist. Dieses Komitee hat nun von der polnischen Regierung zunächst einen Aufschub der Ausweisungen bis zum 1. März dieses Jahres erlangt. Auch die Liquidation der Güter des inzwischen verstorbenen Herrn von Tiedemann, die bis zum 17. Januar erfolgt sein sollte, ist infolge des Eingreifens des Völkerbundkomitees aufgeschoben worden. Das Komitee hat die notwendigen Auskünfte eingezogen und wird nun über alle Angelegenheiten dem Völkerbundrat berichten.

Eine zweite Vermögensabgabe in Polen?

Warschau, 5. Februar. Die Presse verzeichnet das in den hiesigen Regierungs- und Finanzkreisen verbreitete Gerücht, der Finanzminister Michalski trage sich mit dem Gedanken, noch im Laufe dieses Jahres mit der Forderung einer zweiten Vermögensabgabe vor den Sejm zu treten, falls die gegenwärtig zur Einziehung gelangende Vermögensabgabe nicht zu dem erwünschten Ergebnis führen sollte.

Der Finanzminister bezifferte sie ursprünglich auf 100 Milliarden polnische Mark, später sprach er von 80 Milliarden, in eingeweihten Fachkreisen glaubt man mit kaum 60 Milliarden als Maximum rechnen zu dürfen, und die Höchstsumme dürfte nicht einmal ein Drittel des vorjährigen Staatsdefizits decken, vom diesjährigen Fehlbetrag, der viel größer sein wird, gar nicht zu sprechen.

Erleichterungen für die Einwanderer nach Mexiko.

Die mexikanische Regierung hat die Regierung Polens davon verständigt, daß sie die Nachweispflicht für Emigranten aufgehoben hat. Bisher mußten nämlich alle Einwanderer nach Mexiko beim Betreten des Landes sich mit dem Besitz von zumindestens 200 Dollar ausweisen. Infolge dieser Erleichterung wird sich der ganze Strom der Auswanderer, die in den Vereinigten Staaten nicht ankommen können, nach Mexiko lenken.

Dabal Ehrenmitglied des Moskauer Sowjet.

Warschau, 5. Februar. Aus Moskau wird gemeldet: In seiner ersten Sitzung wählte der Moskauer Sowjet die Ehrenmitglieder, und zwar fiel die Wahl auf den Anführer der letzten kommunistischen Unruhen in Deutschland Max Hoelz, auf den deutschen Kommunisten Brandler, auf Bela Khun, und auch der gegenwärtig eine Gefängnisstrafe absitzende polnische Abgeordnete Dąbal wurde in die Ehrengalerie eingereiht. Der Sowjet von Moskau hat sich an Tschitscherin mit der Bitte gewandt, Schritte zu unternehmen, damit Dąbal aus dem Gefängnis befreit werde.

Deutsches Reich.

Der Berliner städtische Streik beschlossen.

TU. Berlin, 4. Februar. Der Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium fällte einen Schiedsspruch, wonach eine Verlängerung des bestehenden Manteltarifs bis 30. Juli 1922 eintreten soll. Die Funktionärversammlung hat sich jedoch für den Streik entschlossen. Den Beginn des Streiks zu bestimmen, soll der Streikkommission überlassen bleiben. Nach Lage der Dinge erscheint es unwahrscheinlich, daß es noch einmal zu Verhandlungen kommen wird.

Die Dresdener Gaswerke vor der Betriebsstillegung.

TU. Dresden, 4. Februar. Mit der völligen Einstellung des Betriebes der Dresdener Gaswerke ist zu rechnen, da nur noch für einen Tag Kohlen da sind. Die hiesige Geschäftsstelle der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner hat auf eine Anfrage, ob nicht Gaskohlenzüge gefahren würden, jede Auskunft abgelehnt und erklärt, die Streikleitung sei unsichtbar und unerreichbar.

Uebriges Ausland.

Das Danziger Einbürgerungsgesetz.

TU. Danzig, 4. Februar. Der Senat des Freistaates Danzig hat im Danziger Parlament einen Gesetzentwurf eingebracht, der den Erwerb und Verlust der Danziger Staatsangehörigkeit regelt. Durch das Gesetzabkommen vom 24. Oktober ist eine Verständigung mit Polen über diese Materie herbeigeführt. Der Entwurf des Gesetzes ist deshalb diesen Bestimmungen angepaßt. Der Völkerbundrat hat in seiner Sitzung vom 12. Januar von dem Entwurf Kenntnis genommen und keine Einwendungen gegen ihn erhoben, dahingegen bestimmt, daß jede grundsätzliche Abänderung des Gesetzentwurfes der Genehmigung des Völkerbundrates bedürfe. Die Bedingungen, unter denen die Danziger Staatsangehörigkeit erworben werden kann, sind verschieden, nämlich durch Geburt, durch Legitimation, durch Eheschließung und durch Einbürgerung. Die Einbürgerung kann erfolgen durch Anstellung als Beamter und durch Verleihung; im letzteren Falle ist ein ununterbrochener fünfjähriger Aufenthalt bei Antragstellung im Gebiet der Freien Stadt erforderlich.

Bergarbeiterstreik in Mähren.

TU. Prag, 4. Februar. Gestern fand in Brünn eine Obmännerkonferenz der Betriebsräte des nordwest-böhmischen Braunkohlenreviers statt, welche die Aufrufung zum Generalstreik zur Kenntnis nahm. Heute stehen bereits 45 000 Bergarbeiter im Braunkohlenrevier im Ausstand, während der Streik in den Steinkohlengebieten Kladno und Mährisch-Ostrau erst in den späten Nachmittagsstunden einsetzt.

Kronprinz Georg wieder in Athen.

TU. Athen, 4. Februar. Der griechische Kronprinz Georg und die Kronprinzessin sind in Begleitung des Generalstabschefs aus Bukarest nach Athen zurückgekehrt.

Traziens Protest gegen Gebietsabtretungen an die Türkei.

TU. Athen, 4. Februar. Die trazischen Abgeordneten haben der hiesigen Gesandtschaft ein Memorandum überreicht, das jede Abänderung der Grenzen Traziens zugunsten der Türkei entschieden ablehnt. In Athen fand eine Versammlung der griechischen Organisationen unter hervorragender politischer Persönlichkeiten statt, in der gleichfalls Protest gegen eine von Frankreich vorgeschlagene Grenzregelung in Trazien beschlossen wurde.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Februar.

Protest gegen das Tabakmonopol.

Vom Verbande der Tabakindustriellen in Posen wird uns geschrieben:

„Die auf Antrag des Finanzministers Herrn Michalski in der Finanzbudgetkommission beschlossene Einführung des Tabakmonopol in der Republik Polen bedeutet im Falle der Annahme des Monopolgesetzes durch das Landtagsplenum einen neuen Schlag gegen das Wirtschaftsleben unseres Teilgebietes. Die noch aus deutscher Zeit her in diesem Gebiet bestehende Tabakindustrie entwickelte sich während der polnischen Herrschaft zusehends, vergrößerte die Zahl der beschäftigten Arbeiter und wurde durch Schaffung einer Anzahl neuer Arbeitsstätten gleichzeitig ein Erwerbszweig für viele auf der Höhe der Aufgabe stehende Tabakshändler und für eine Reihe mit dieser Industrie verbundener Nebenzweige. Die ganze wirtschaftliche Errungenschaft unseres Teilgebietes soll dem Monopolgesetze zum Opfer fallen. Die Erfahrungen, die das frühere Österreich-Ungarn mit dem Monopolgesetz gemacht hat, beweisen, daß die freie Konkurrenz die einzige und beste Vorbedingung für den Aufschwung der Industrie ist, deren Entwickelung unserem Finanzschatze große Einnahmen bringt. Mit Rücksicht auf das mit der Entwickelung der ausschließlich auf ausländische Rohprodukte angewiesenen Tabakindustrie verbundene Valutarisiko, auf den Mangel eines zur Übernahme der Tabakindustrie erforderlichen geschulten Beamten-, kommerziellen und technischen Apparates und endlich mit Rücksicht auf die sehr ansehnlichen mit dem Ausland verbundenen Finanzinvestionen der bestehenden Fabriken stehen wir auf dem Standpunkte eines Banderolengesetzes mit maximaler Belastung der Tabakprodukte.

Am Vortage des Kampfes in unserem Sejm zwischen der Idee der Industriehandelsfreiheit und dem Prinzip des Etatismus wenden wir uns an die Städte unseres Teilgebietes mit entwickelter Industrie und rufen sie zu schneller und energischer Hilfe auf. Die Städte müssen, als Güter unserer wirtschaftlichen Errungenschaften im eigenen Interesse ihr Bestes tun in diesem Kampfe, der im Falle unserer Niederlage mit einer Verringerung der Kommunalbeiträge, einer Belastung der Kassen mit Arbeitslosenunterstützungen für die aus unseren Fabriken entlassenen Arbeiter wie auch mit einer steigenden sozialen Gärung in unserem Teilgebiet enden muß. Dieser neue Anschlag auf das Wirtschaftsleben unseres Teilgebietes, in dem die Tabakindustrie nicht die letzte Rolle spielt, muß zur Vergrößerung der Hindernisse in der wirtschaftlichen Entwickelung unserer Städte führen.

Wir hoffen, daß ein Presse-Aufruf der an der Bekämpfung des Tabakmonopols interessierten Städte an den Landtag und den Finanzminister die unserem Teilgebiet drohende Gefahr wird abwenden können.

---

§ **Bedingungen zur Übersiedelung aus Polen nach Danzig.** Der Deutsche Fürsorgekommissar vom Roten Kreuz in Danzig teilt mit: „Alle aus dem Gebiet der Wojewodschaften Posen und Pommerellen in das Gebiet der Freien Stadt Danzig verziehenden Abwanderer, die beim Deutschen Fürsorgekommissar vom Roten Kreuz in Danzig um Gewährung von Flüchtlingsfürsorge vorstellig werden, haben ihrem Gesuch einen Fürsorgeberechtigungsschein beizufügen. Zuständig für die Ausstellung des Fürsorgeberechtigungsscheines ist für Abwanderer aus der Wojewodschaft Posen (außer den Kreisen Bromberg, Strelno, Hohensalza, Wirsitz und Wongrowitz) der Deutsche Fürsorgekommissar in Posen, Aleje Chopina 3a, für Abwanderer aus der Wojewodschaft Pommerellen und den Kreisen Strelno, Hohensalza, Wirsitz und Wongrowitz der Deutsche Fürsorgekommissar in Bromberg, Nowy Rynek 9. Anträge, denen der Fürsorgeberechtigungsschein nicht beiliegt, werden nicht entgegengenommen. Die Diensträume des Deutschen Fürsorgekommissars in Danzig befinden sich Neugarten 11, 4 Tr.

§ **„Slowo Wielkopolskie"** heißt eine neue polnische Zeitung, die letzten Sonnabend zum ersten Male in Bromberg erschien. Es ist eine Wochenschrift, die im Leitwort an die neuen Leser ihr Programm entwickelt. Die „Großpolnische Stimme" will keiner Partei dienstbar sein und stellt sich von vornherein in einen gewissen Gegensatz zur einzigen polnischen Bromberger Tageszeitung, den „Dziennik Bydgoski", der nach ihrer Ansicht die demokratischen Grundsätze allmählich vergessen hat. Besonders betont die neue Zeitung, daß sie nicht partikularistischen und separatistischen Interessen dienen will, aber für die berechtigten posenschen und pommerellischen Wünsche einzutreten und der sich breit machenden Korruption entgegenzutreten gewillt ist. Vorläufig noch ein Wochenblatt, hofft die neue Zeitung mit Unterstützung der Leser aus den Kopf- und Handarbeiterkreisen sich zur Tageszeitung bald ausgestalten zu können. Wir unsererseits begrüßen die neue Kollegin und hoffen, daß sie ihr Programm wird durchführen können.

§ **Eine ernste Warnung vor heimlicher Grenzüberschreitung und vor gewissenlosen Schleppern** enthält eine Zuschrift aus Sypniewo (Pommerellen), die wir nachstehend wiedergeben. Es heißt darin: „In der Nacht vom 30. zum 31. Januar wurde wieder eine Familie, bestehend aus Mann, Frau und zwei kleinen Kindern in der Jastrower Forst mit einem Pferd und Schlitten von der hiesigen Zollwehr etwa zwei Kilometer von der Landesgrenze abgefaßt, als sie auf unerlaubtem Wege nach Deutschland fahren wollte. Die Leute sind dicht bei Nakel heimisch. Vor solcher leichtsinnigen, unbesonnenen Handlungsweise sei hiermit ausdrücklichst gewarnt. Neben den vielen Vernehmungen, Untersuchungshaft und harter Bestrafung, haben sie auch noch den Verlust des Pferdes und des Schlittens und ihrer sonstigen Sachen zu gewärtigen. Die hier neueingerichtete Zollwehr ist so gut organisiert, so voll mit Personal besetzt und so wachsam, daß es keiner Einzelperson, geschweige erst einem Fuhrwerk gelingt, auf unerlaubtem Wege die deutsche Grenze zu erreichen. Aber auch auf deutscher Seite wacht man sehr darüber, daß die Grenze auf diese unerlaubte Weise nicht überschritten wird. — Die größte Schuld, solche Familien in großes Unglück gebracht zu haben, tragen gewissenlose Schmuggler, die vorgeben, geheime Wege zu kennen, auf denen sie die Wanderlustigen sicher über die Grenze bringen können. Diese Schmuggler haben wieder Schlepper in Bromberg, Nakel usw. sitzen, die ihre Opfer den Schmugglern, die mehrere Kilometer von der Grenze wohnen, zuführen. Was für Unsummen sich die gewissenlosen Ausbeuter bezahlen lassen, davon kann man sich keine Vorstellung machen."

§ **Fußballwettspiel.** In Graudenz trugen die „Sportbrüder" Bromberg am gestrigen Sonntag gegen die als spielstark bekannte erste Mannschaft des „V. f. L."-Graudenz ein Fußballwettspiel aus. Trotz der herrschenden Kälte und des zum Teil vereisten Platzes entwickelte sich ein flottes verteiltes Spiel. Dem besseren Zusammenspiel der Graudenzer setzten die Sportbrüder größere Durchschlagskraft gegenüber. Die Leistungen des Bromberger Torwächters in der Abwehr schwieriger Bälle fanden besondere Anerkennung. Beim Schlußpfiff konnten die Sportbrüder mit dem Ergebnis von 3 : 1 Toren als Sieger den Platz verlassen.

§ **Butterpreisnotierung des Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes in Polen E. V., Bromberg** für die Woche vom 29. 1. bis 4. 2. 1922. Prima Molkereibutter in Posen

---

Es war einmal.

Eine Skizze aus unseren Tagen von J. Bock-Stieber.

(Nachdruck verboten.)

Es war unheimlich voll in dem Musikkaffee. Der überladen ausgestattete Raum, dem die vielen, mit bunten Schirmen beschatteten Lampen ein traulich-geheimnisvolles Dämmerlicht verliehen, bildete Abend für Abend den Treffpunkt jener, bei denen das Geld keine Rolle spielt. Nach der Fülle der Gäste zu schließen, schien es deren eine ganze Menge zu geben. Stefan Holders griff sich an den Kopf: träumte er denn? Waren das die Menschen, von denen die Zeitungen berichteten, daß sie am Ende seien? In den sieben Jahren, da er zum Teil im Felde und in den letzten Jahren in Sibirien in Gefangenschaft gewesen, hatte sich ein rasendes Mitleid mit seiner Vaterstadt, von deren Untergang ab und zu Berichte selbst bis in seine eisstarrende Einöde drangen, in seine Seele gefressen. Manchmal hatte er die Hände geballt und mit den Zähnen geknirscht vor Jammer darüber, daß er nicht mithelfen konnte im Kampfe gegen das Furchtbare, das man seinen Landsleuten antat. Die Sehnsucht nach den Seinen, das Verlangen, endlich heimzukehren, paarte sich mit dem heißen Wunsch, seine Fäuste regen zu dürfen gegen die, die „seine" Stadt zugrunde zu richten drohten. Er machte sich kein Bild davon, was er, der einzelne, denn eigentlich machen wollte, da doch all jene, die berufen waren, das Elend abzuwehren, sich zu schwach erwiesen. Er wollte nichts hören von den grauenhaften politischen Wirren, die sein armes Vaterland zerfleischten und die zu seinen unbarmherzigsten Feinden stempelten, die es als Leiter und Führer hätten schützen müssen — helfen wollte er — oder mit den Seinen untergehen.

So stark war sein Wollen, daß es ihm endlich doch glückte, aus der nun schon Jahre währenden Frohn zu entfliehen. Grauenhaft waren die Entbehrungen, die seinen Fluchtweg zu einem Martyrium gemacht — aber er erreichte die deutsche Grenze und saß nun endlich in der Stadt seiner Träume und Sehnsucht — ging durch die Straßen, hörte die vertrauten Laute seiner Muttersprache — und kam sich wie ein Nachtwandler vor: was hatte man mit der Stadt gemacht! Was war aus den Menschen geworden, aus seinen Mitgenossen? Wo waren sie, die ihm einmal lieb und vertraut gewesen, alle, ob er sie nun kannte oder nicht! Und wo war denn jene grauenhafte Not, jenes unsagbare Elend, von dem er gerüchtweise gehört? Wo war die Armut, die Entbehrung, der Hunger? In den Straßen ein aufdringlicher Putz, eine unvornehme Eleganz, die man hier vorher niemals gesehen! In den Geschäften im Überfluß alles vorhanden, was nur ein Kulturmensch und verfeinerter Genießer ersehnte und überall — überall Menschen — soviel Menschen mit fremden, unguten Gesichtern, entsetzlichen Manieren. — Wie eine Welle von Gemeinheit, hohlem Genußleben und grauenhaftem Hochstaplertum wälzte es sich durch die wundervollen alten Straßen, machte es sich überall breit und hatte alles verdrängt, was Stefan Holders in all den Jahren wie ein köstliches Erinnern in seiner Seele gehegt und gepflegt.

Heute, vor seiner Abreise hatte es ihn hierher verschlagen, in diese Stätte des Schiebertums, in der die durch Geld hochgegorene Hefe sich breit machte. Auch das wollte er kennen lernen, auch hier fühlen, welcher Narr er gewesen war in den verflossenen Jahren, da er getrauert hatte um die Stadt und die Menschen — die so geworden! Freilich, um in Not und Elend stark zu bleiben, dazu gehört Rückgrat und Charakter, sagte sich Stefan Holders bitter und — die oft besungene, früher einmal so tolerant hingenommene „Leichtlebigkeit" seiner Landsleute erwies sich wohl für die Stahlprobe als zu hart.

Er saß und starrte in das Leben und Treiben um ihn, sah in die lüsternen Gesichter der vielen, jungen und alten Frauen, sah schaudernd die Männer, ihre Genossen auf Stunden — Tage vielleicht — und doch innerlich zu ihnen gehörig in ihrer brutalen, unbekümmerten Verworfenheit.

Aufpeitschend war die Musik da oben auf dem Podium! Und wie sie sich alle wiegten bei den Klängen, wie ihre Augen flimmerten und ihre Lippen sich verlangend öffneten — grauenvoll war es, wenn man diese vielen, jungen, kaum dem Kindesalter entwachsenen Dinger sah, denen das wissende Laster längst den Frühlingshauch der Jugend von den geschminkten Gesichtern geküßt!

Stefan Holders erhob sich, er ertrug es nicht! Verkriechen hätte er sich mögen, wie Scham fraß es ihm am Herzen — da hielt er plötzlich still und sah sich erstaunt um. Es wurde eine neue Nummer des Programms angekündigt und die Kapelle intonierte eine leise, wiegende Tanzmelodie, bei der es den blassen Mann, in dessen erregten Zügen es nervös zuckte, mit einem kalten Schauer überrann. Draußen — im Berghäusel — weit von hier — da hatte er das gegeigt und gepfiffen und die Liesel hatte danach getanzt! Seine Liesel — sein Mädel, das er in all den Jahren nicht vergessen und das er sich jetzt holen wollte. Wie eine Profanation kam es ihm vor, daß sie just sein Lied hier spielten — hier! Hinstürzen hätte er mögen und dem Kapellmeister die Fiedel aus der Hand schlagen! Mühsam beherrschte er sich und drängte gegen den Ausgang, er konnte das nicht mit anhören. Da hörte er ein Lachen — — — wie von einem Hieb getroffen drehte er sich um und starrte mit weit aufgerissenen Augen auf das Podium. Dort tanzte mit graziösen Schritten, Kopf und Körper kokett wiegend, dekolletiert, daß kaum etwas zu verhüllen blieb, geschminkt und gepudert — die Liesel Herterich — seine Liesel! Wie entgeistert starrte der Mann auf sie, strich sich über die Augen und lehnte sich taumelnd an die Wand. Das also! Darum hatte er nie von ihr gehört! Darum waren alle seine Anfragen und Briefe unbeantwortet geblieben! Und er — er Narr, der festhielt an dem, was einmal war, der blieb in aller Not und allem Elend, was er gewesen! „Narr — Narr!" gellte es ihm in den Ohren, schrie es ihn an aus dem Lachen und Schwatzen rings um ihn! Eine von vielen war sie, eine für viele ist sie geworden! Narr — Narr! Plötzlich hörte er die Stimme seines Regimentskameraden, eines verbitterten Menschenhassers, der ihm so oft gesagt: „Auf einen Haufen werfen dieses Geschmeiß, das jetzt auf dieser schönen Erde herumkriecht und sie verunreinigt, hineinkartätschen, bis nichts mehr übrig bleibt! Damit würde man sich und der Welt einen Dienst erweisen!" Durfte das leben, was sich da herumtrieb! Durfte ein Weib leben, das tausendmal Treue geschworen — und nun da oben stand — allen preisgegeben, die das Geld hatten, sie zu bezahlen?

Dem Manne wurde es rot vor den Augen. Plötzlich entstand in dem vollen Lokale eine entsetzliche Verwirrung, alles schrie, rannte, stieß um sich: es war ein Schuß gefallen, die blonde Liesel auf dem Podium war leblos zu Boden gestürzt. In dem furchtbaren Gedränge achtete keiner auf den Halbohnmächtigen, der sich vorher in eine leere Nische gedrückt hatte und sich jetzt zur Tür hinauszwängte — zusammen mit so vielen, die für ihr Leben zitterten, das sie bedroht wähnten.

Einige Tage später fanden Passanten vor einem kleinen, an die Berglehne geschmiegten Häuschen in einer der kleinen Bergstädte, nahe der Residenz, einen Toten mit durchschossener Schläfe. Seine Identität war nicht festzustellen, denn Papiere und Wäschezeichen fehlten und keiner kannte ihn. Ein Fremder, der sich eben aus seinem Leben davongestohlen hatte, das ihn nicht mehr freute! Ein Wunder war's ja nicht, meinten die wenigen, die, teils aus Neugierde, teils, weil sie Zeit hatten, über die Mauer zuschauten, wie der Totengräber dem Selbstmörder das Grab schaufelte.

Erzeugerpreis (ab Molkerei) 650—700 Mark. Prima Molkereitafelbutter in Bromberg, Graudenz, Thorn, Konitz Erzeugerpreis (ab Molkerei) 650—700 Mark. Für Käse wird gezahlt: Tilsiter 130—140 Mark, □-Käse 160 Mark, Quark 50—60 Mark.

§ **Aufgefangener Deserteur.** Von dem Polizeiposten in Crone a. Br. (Koronowo) wurde der 21jährige Deserteur Josef Druskiewicz festgenommen. Er hatte sich am 24. Dezember von seiner Formation in Kutno entfernt.

§ **Abgefaßte Handtaschendiebin.** Auf dem Wochenmarkt am Sonnabend wurde eine gewisse Helene Pars festgenommen, die einer Frau während des Einkaufs eine Brieftasche mit 5000 Mark Inhalt entwendet hatte, hierbei aber ertappt worden ist.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der zweite Kammermusikabend des Konservatoriums findet Montag, den 13. Februar im Zivilkasino statt. (Siehe Anzeige.) (3263

Männergesangverein Kornblume. Der Familienabend findet am 14. Februar statt und nicht am 7. Näheres siehe Anzeige. (2566

* * *

m. **Mrotschen (Mrocza),** 3. Februar. In das Kaufhaus Blawaty (früher Moritz Liebstädter) wurde Freitag nacht eingebrochen. Die Diebe hatten das Schaufenster zertrümmert und entwendeten verschiedene Ballen Stoffe. — Auch hier sind Brennmaterialien sehr knapp und teuer. So hat in der Holzauktion 1 Meter Kloben ab Wald über 3000 Mark gebracht. Ein Sittnower Besitzer verlangt für 1 Zentner Torf über 500 Mark.

* **Posen (Poznań),** 3. Februar. Zur Posener Balltragödie erfährt die „Rzecząp.", daß sich der Student, der den Major Engel schwer verletzt hat, seit längerem um die Hand der Schwägerin des Majors bemühte. Einer Eheschließung standen jedoch die Eltern der Dame entgegen. Der Student soll angeblich während des Balles seine Bewerbungen wiederholt haben, jedoch wieder ohne Erfolg. Unter dem Einfluß dieser Aussprache sei die Dame ohnmächtig geworden, worauf sie hinausgetragen wurde. Der Bewerber versuchte zu folgen, was Major Engel verhindern wollte. Dabei ist es zu der blutigen Auseinandersetzung gekommen. Der Zustand des Majors ist, wie der „Dz. Poz." erfährt, weiter sehr ernst. Die Ärzte hoffen aber auf Genesung, wenn nicht nach erfolgter Operation Komplikationen eintreten.

Vermischtes.

* **Als „Kriminalbeamter" Hunderttausende erbeutet.** In einem Pensionat in Berlin gelang es der Kriminalpolizei, einen langgesuchten Schwindler, den 25 Jahre alten Schornsteinfeger Emil Hilpert, festzunehmen. Bei seinen Schwindeleien und Diebstählen, bei denen er Hunderttausende erbeutete, kundschaftete er aus, wann die Frau allein in der Wohnung oder im Geschäft anwesend war, erschien dann als Kriminalbeamter, um den Mann zu verhaften. Da er diesen natürlich nicht antraf, durchsuchte er die ganze Wohnung, ließ sich alle Papiere aushändigen, ebenso Schmuck- und Wertsachen sowie das bare Geld und schloß dann alles zusammen in einen Schrank ein. Hierauf beauftragte er die Frau, ihm sämtliche Schlüssel vorzulegen, damit er nachprüfen könne, ob von diesen keiner zu dem Schrank mit den beschlagnahmten Sachen passe. Solange die Frau die Schlüssel zusammensuchte, öffnete er heimlich den Schrank und steckte alles zu sich. Auf die Nachricht von seiner Verhaftung hin fanden sich im Berliner Polizeipräsidium bereits 50 Frauen ein, die Hilpert als Kriminalbeamter heimgesucht und schwer geschädigt hat. Die erbosten Frauen wollten sich auf den Schwindler stürzen, um ihn gleich persönlich abzustrafen. Seiner Angabe nach, hat er mit den erbeuteten Mitteln auch eine Reise nach Italien gemacht. Der Verhaftete will jetzt auf den „wilden Mann" hinaus.

* **Im Kampf mit einem Riesentintenfisch.** Marseille, 30. Januar. Ein ungewöhnliches Abenteuer mit einem der Familie der Tintenschnecken angehörigen achtarmigen Oktopoden erlebte kürzlich eine Engländerin, die sich in Saint Tropez, einem kleinen Seebad im südfranzösischen Departement Var, aufhält. Die Dame hatte sich weit in die Klippen hinausgewagt. Plötzlich fühlte sie ihr Bein von einer schleimigen Masse gepackt, aus der sie sich nicht zu befreien vermochte. Sie war von einem Oktopus angegriffen worden, der einen Fangarm nach dem anderen ausstreckte und schließlich beide Beine der Angegriffenen bis übers Knie umschnürte. Durch die Schreie der Entsetzten alarmiert, wateten die Gefährtinnen zu den Klippen, wo eine unter dem Felsen Kopf und Augen des greulichen Tieres erblickte. Da sie zufällig einen Spazierstock in der Hand hatte, schlug sie mit aller Kraft auf das Ungeheuer los, bis es sein Opfer losließ, das einen Nervenchok erlitten hatte. Später gingen die Damen nach dem Strande zurück, trieben mit Säcken und Steinen den Oktopus aus den Felsen hinaus und töteten ihn. Es maß von der Spitze eines Fangarms zum anderen nicht weniger als zwei Meter.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Nr. 20. Materialwarenhandlungen waren von einem gewissen Umsatz an immer gewerbesteuerpflichtig.

M. P. G. Bei 8,85 M. Grundsteuer müßten Sie 7434 M. Danina zahlen. Allerdings käme noch die Abgabe vom Grundstück hinzu, die nach der Gemeindehausbesitzersteuer berechnet wird. Die Reklamation ist beim zuständigen Landratsamt anzubringen.

H. K. Die Berechnung erfolgt nach Art. 4, § 19 Ca, und diese Bestimmung läßt keinen Zweifel darüber, daß die Danina für jedes Grundstück besonders zu berechnen ist. Der Einspruch ist beim Landratsamt anzubringen.

W. L. Nach dem Gesetz werden auch Sie die Danina bezahlen müssen, ebenso wie Ihr Nachbar H. K., da der Pächter in diesem Falle zur Zahlung der Danina verpflichtet ist. Der Betrag richtet sich nach den Steuern, die die Gemeindekasse für Sie zahlt.

B. y. Sie haben recht. Das Testament brauchen Sie nur allein zu unterschreiben. Das Testament kann aber, falls die Ehefrau nicht entsprechend abgefunden wird, von ihr angefochten werden. Jedenfalls dürfen die bis jetzt noch nicht abgefundenen Erben durch die Umrechnung nicht geschädigt werden, da doch, wie Sie selbst sagen, Wirtschaften im Preise gestiegen sind.

N. N. Es kommt darauf an, ob sie polnischer oder deutscher Staatsangehöriger sind bzw. ob Sie vor dem 1. Januar 1908 in dem abgetretenen Gebiet Ihren Wohnsitz hatten. Sind Sie polnischer Staatsangehöriger, so kann in diesem Falle Ihre Landwirtschaft der Liquidation nicht unterliegen. In dem Falle wäre auch ein freihändiger Verkauf zulässig, allerdings mit Genehmigung des Urząd Ziemski in Posen.

D. B. Sie werden erst mit dem 21. Lebensjahre großjährig, brauchen also in Erbschaftsangelegenheiten immer noch den Vormund.

A. B. C. Zulässig wäre die Erhebung der Umsatzsteuer vom Käufer auf Grund eines Magistrats- und Stadtverordnetenbeschlusses, der allerdings von der zuständigen Behörde genehmigt werden müßte. In Bromberg wird die Umsatzsteuer vom Käufer und die Wertzuwachssteuer vom Verkäufer erhoben.

Handels-Rundschau.

Gerstenausfuhr aus Polen. Das polnische Landwirtschafts- und Domänenministerium hat 15 000 Tonnen Gerste zur Ausfuhr freigegeben. Sie wird in Form von Malz exportiert, nach welchem die Nachfrage im Ausland sehr groß ist.

Erhöhung der Kohlenpreise in Deutschland. Der Reichskohlenverband und der große Ausschuß des Reichskohlenrats haben zum Ausgleich der Lohnerhöhungen und Betriebskosten im Bergbau einstimmig unter Zustimmung der Reichsregierung eine allgemeine Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. Februar beschlossen, und zwar für Steinkohle in den Hauptzentren um 50 bis 61 Mark und für Rohbraunkohle um 10,80 bis 15 Mark pro Tonne (20 Zentner) ohne Steuer. Der Preis für die Fettförderkohle, der bisher 405,10 Mark pro Tonne betragen hat, stellt sich jetzt auf 468,10 Mark pro Tonne. Das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat erhöhte den Preis für Rohbraunkohle um 10,80 auf 124,50 Mark pro Tonne und für Briketts um 34,40 auf 339,40 Mark.

Der Außenhandel Sowjetrußlands. Im Laufe der ersten neun Monate des Vorjahres hat Rußland in England für 67 Millionen Goldrubel Waren eingekauft, was 23 Prozent der Einfuhr in Friedenszeiten ausmacht. Der russische Import nach England betrug in derselben Zeit 5½ Millionen Goldrubel. In Deutschland wurden für acht Millionen Goldrubel und in Skandinavien für zwölf Millionen Goldrubel Waren eingekauft.

Die Produktion der Landwirtschaft und der Industrie Sowjetrußlands. Nach Berechnungen der staatlichen Kommission für die Ausarbeitung eines Programms der Produktion Rußlands beträgt die Produktion der Landwirtschaft Sowjetrußlands 50 Prozent der Vorkriegszeit. Die Produktion der Brennstoffindustrie erreicht ca. 35 Prozent, die Arbeiten der Eisenbahn ca. 25 Prozent und die Produktion der gesamten russischen Industrie etwa 23 Prozent der Vorkriegszeit. (Man sieht, produktionsfördernd hat die Schaffung des russischen „Arbeiterparadieses" gerade nicht gewirkt.)

Die Verpachtung der Betriebe in der Ukraine. Die ukrainische Sowjetregierung hat bis jetzt 4338 Betriebe in der Ukraine verpachtet, davon 19 Prozent Kleinbetriebe. Fast sämtliche Unternehmungen verarbeiten heimische Rohstoffe. Trotzdem die Betriebe in erster Linie an korporative Unternehmungen verpachtet worden sind, gibt es auch zahlreiche private Unternehmungen. Die Verträge sind in der Regel kurzfristig und überschreiten nicht die Zeitdauer von zwei Jahren. Die Bezahlung der Pacht geschieht in der Regel zur Ablieferung eines bestimmten Teiles der dortigen Produkte.

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	4. 1.		4. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II III	—
Bk. Związku (Bydg.) I-VII.	220	Drzewo Wronki (Holz) ..	—
Bk. Związku (Bydg.) VIII. .	220	Wisła	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	200
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wagon Ostrowo I	140
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młynskich (Masch.) ...	275
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	—	Herzfeld & Victorius ...	—
Bk. Ziemski (Landbank) ...	—	Bentzki	460
R. Barcikowski V Em. .	155	Orient (exkl. Kupon) ...	205
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	225	Sarmatia I	335
Labań	750	Bławat Polski	—
Dr. Roman May I-IV ...	415	Dom Konfekcyjny	—
Patria	—	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.) (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig I—III. Em. ..	180	Papiernia Bydgoszcz ...	—
C. Hartwig IV. Em., junge	180	Tri	—
Cegielski I—VI. Em.	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Cegielski VII. Em.	—	Hurtow. Skór (Leder) I .	280
Inoffizielle Kurse.		Pneumatik	140
Bank Centralny	—	Hartwig Kantorowicz ..	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	—	Kabel	—
Bank Przemysłowców (Industrie	—	Tri	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Stadthagen, Bydgoszcz .	—
		Hartwig u. Kantorowicz .	—

Amtliche Danziger Devisenkurse vom 4. Februar 1922. Amerika (Noten) 199,55 Geld, 199,95 Brief. Polen (Noten) 6,08½ Geld, 6,11½ Brief, verkehrsfreie Auszahlung Warschau 6,11 Geld, 6,14 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1575, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1555, für kleine Scheine 1475. Gold 670, Silber 180.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Heute vorm. 11 Uhr entschief sanft nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, meine herzensgute Mutter

Frau Clara Arndt geb. Rothert

im Alter von 49 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Max Arndt
Paul Arndt als Sohn.

Bydgoszcz, den 3. Februar 1922.
Sobieskiego 9.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 8. M., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes aus statt. 2541

Heute vormittag 11¼ Uhr verschied nach längerem Leiden mein guter Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Schwager und Onkel, Herr

Naumann Lachmann

im 81. Lebensjahre. 2582

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Balbina Lachmann
geb. Joël.

Bromberg, den 5. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Zduny 6 aus statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Heute früh 7¾ Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Onkel und Schwager der

Besitzer

Gustav Erdmann

im Alter von 62 Jahren 2 Mon. 14 Tagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Briesen, den 4. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2555

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen **Paul Salomon Gerson** findet am Dienstag, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen jüdischen Friedhofes, Schubiner Chaussee, aus statt. 2561
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dem Gewerbe-Kommissariat und ganz besonders dem Herrn Kriminalwachtmeister Kupczyk sage ich meinen 2571

herzlichen Dank

für die Wiedererlangung der mir vor Wochen unterschlagenen wertvollen goldenen Damenuhr m. Kette.

J. Piniarski, Auktionator u. Taxator.

Am 18. Februar, vormittags 9 Uhr findet

eine öffentliche Versteigerung

im Eisenbahn-Fundbüro, ul. Zygmunta Augusta statt. 3237

Kolejowy Urząd Obrotu Handl.
Bydgoszcz.

Rohstoff-Genossenschaft
der Lederkonsumenten in Bydgoszcz
Sp. z. z o. od., in Liquidation.

Die Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen umgehend anzumelden. Die Schuldner werden aufgefordert, ihre Verpflichtungen innerhalb 6 Wochen zu begleichen.

Die Liquidatoren.
E. Rieblschläger. C. Zitzlaff. G. Draugelattes.



Deutsche Ostmesse
Königsberg/Pr.
19.-24. Februar 1922
Der Ost-Europa-Markt
Zeitschrift für den Ost-Export in deutscher und russischer Sprache
Meßamt
Königsberg/Pr.

2782

G. E. 21. Hauptpostlag. Betr. Dame wird gebet., unter alt. Off.-Nr. näh. Zuschrift. m. Angabe ihr. Adressen unt. P. 2501 an die Geschst. d. Z. abzug.

Reparatur.

an Kachelöfen, eisern. Öfen übernimmt Schöpper, 425 Zduny (Töpferstr.) 5.

Achtung!

Wolfshund weggelauf. 30. 1. 22. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohnung abzug. Dworcowa 30. 2437

2

Synagogen-Plätze

preiswert abzugeb. Off. u. J. 3236 a. d. Gst. d. Zt.

Basler Feuer-Versicherung. Anträge gegen Feuerschäden nimmt entgegen J. Prüfer, Sienkiewicza 9. Telef. 1431. 2415

Thomasmehl 15%ig
Superphosphat 16% u. 18%ig

Auslandsware, zur sofortigen u. späteren Lieferung
3265 offeriert **nur** in Waggonladungen

Edmund Cuwalski, Dom bankowo handlowy
Bydgoszcz, Matejki 6. Telefon 590. Telegr.-Adresse: Cuwalski, Bydgoszcz.

Oberschlesische und Dąbrowaer Kohlen u. Koks

jedes Quantum,
zur sofortigen, prompt. Lieferung
empfehlen 3238

Dandelski & Babiuch,

Bau- und Brenn-Materialien-Groß-Handlung

Toruń, ul. Warszawska 10/12. Tel. 910

Zentral-Verband der Angestellten
Ortsgruppe Bromberg

hält am Dienstag, den 7. d. M., abends 7½ Uhr, im Verbandslokal Watzer seine 3267

ordentliche Monatsversammlung

ab. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Deutschtumsbund Netzegau.

Mittwoch, den 8. Februar 1922

Großes

volkstümliches Kostümfest

für alle Deutschen des Netzegaues aus Stadt und Land.

1. In Wicherts Festsälen, Burgstraße:
Strandfest am Jesuitersee.

2. In Kleinerts Festsälen, Schleusenau, Schickstraße:
Jahrmarkt in Krähwinkel.

3. Im Zivil-Kasino, Danzigerstraße: 3048
Kirmes.

Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Erscheinen auch ohne Kostüm gestattet.

Eintrittskarten für Herren 200 Mk., für Damen 100 Mk. bei Huch und Neitzke. Für Auswärtige schriftliche Bestellungen an Deutschtumsbund Netzegau, Bydgoszcz, Plac Wolności 1, II, erbeten. Die Kreisvereinigung Bromberg-Stadt, Bydgoszcz, Sniadeckich 4, übernimmt die Vermittelung von Hotel- u. Privatquartieren.

BRESLAU

Frühjahrsmesse 19.-23. März 1922

Webwaren - Bekleidung - Modewaren - Hüte - Schuhe - Lederwaren - Kunstgewerbe - Schmuck Möbel - Glas - Porzellan - Metall- und Holzwaren - Papier- u. Papierwaren - Bürobedarf - Chemisch-technische Erzeugnisse

Einkäuferkarten und alle Auskünfte (Einreise, Paß, Wohnung) durch die

29380 **Breslauer Messe-Gesellschaft.**

Arbeitswagen

für Industrie und Landwirtschaft
mit und ohne Beschlag

Wagenräder

passend für Spazier- und Arbeitswagen
mit und ohne Beschlag
liefert sofort ab Lager 8686

L. Hempler, Wagenfabrik
Bydgoszcz
Dworcowa (Bahnhofstraße) 77.

Der Kenner verlangt stets

Schubinsdorfer

Schubinsdorfer Hell, Kristall **Bier** Schubinsdorfer Bock à la Salvator

in unübertroffener, bester Friedensqualität.

Versand nach allen Stationen.

Brauerei Schubinsdorf bei Szubin.

Niederlagen in Bydgoszcz:

Telefon 382.	Wileńska 5.	Telefon 382.
Telefon 415.	Toruńska 11.	Telefon 415.

KINO KRISTAL.

Ab heute bis einschl. Donnerstag.

Kein Serienfilm. Der Kolossal-Film Kein Serienfilm.

„VENUS" Die Göttin der Liebe.

Nach dem gleichn. Roman Venus von Illês von Prosper Merimée
3268 in 6 großen spannenden Akten.
Originalaufnahmen in Italien. — Ueberwältigende Handlung.
Prachtvolle Ausstattung. — Herrliche Photographie.
In den Hauptrollen: Magda Sonja, Raoul Aslan.

Ausführliche deutsche Inhalts- und Titelbeschreibung.

Außerdem: Charlie Chaplin, der größte Komiker Amerikas im 2-aktigen Lustspiel.

Café und Restaurant „Polonja"

Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17.

Dienstag, den 7. Februar 1922:

2. Tanz-Abend.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Eisbeine — Wurst — Flaki.

Verstärktes Orchester.

2546

Werkmeister-Bez.-Verein Bydgoszcz u. Umg.

Donnerstag, den 9. Februar 1922, abds. 7 Uhr findet eine

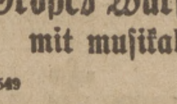
Versammlung

im Vereinslokal statt. Wegen großer u. dringender Tagesordnung werden die Kollegen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. 2574

Am 18. Februar 1922 findet unser

Stiftungs-Fest

in den Sälen früher Klose, Wilhelmstr., abds 7½ Uhr statt. Karten hierzu sind in der Versammlung u. bei B. Schmidt, Wilczak, Wincentego Pola 8, zu haben. Der Vorstand.



Hotel International
Dworcowa Nr. 33.
Dienstag, 7. Febr.:

Großes Wurst- u. Eisbeinessen

mit musikal. Unterhaltung.

2549 Robert Gerull.

Bromberger Konservatorium.
Montag, d. 13. Febr. 1922, abds. 8 Uhr, im Zivilkasino:
II. Kammermusikabend.

Mitwirkende: **Wilh. v. Winterfeld** (1. Violine),
C. Seifert (2. Violine),
Dr. Dombrowski (Viola),
Arthur Rothschuh (1. Cello) und
Johann v. Lebinski (2. Cello).

Programm:

Beethoven:	Streichquartett	G-dur,
Tschaikowski:	„	D-dur,
Schubert:	„	C-dur.

Eintrittskarten: Num. Sitzplatz 250 M., Num. 200 M. bei A. Huch (Danzigerstr. 151) u. C. Posłuszny (Theaterplatz 3). 3262

Männer-Gesang-Verein Kornblume.

Der Familien-Abend findet nicht am 7. Februar sondern am 14. Februar statt. Der Vorstand.

Maskenball

Donnerstag, d. 9. Febr. wozu freundl. einladet

A. Weiß,

Złotniki Kuj. 2512

Achtung!

Waldrestaurant Smukała-Mühlthal

am Sonntag, d. 12. 2. 22

Großer 2466

Maskenball

zu welch. freundl. einladet
Das Komitee.

Deutsche Bühne
(Elysium-Theater)
Bydgoszcz.

Dienstag, d. 7. Febr. 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 1. Male: Neuheit!

Der Wettlauf mit dem Schatten.

Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm von Scholz.

Donnerstag, 9. Febr. 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 2. Male: Neuheit!

Die Erholungsreise.

Schwank von Burg und Wilding. Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 30.

Bromberg, Dienstag den 7. Februar 1922.

Pommerellen.

6. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Ausschreibung der Bürgermeisterstellen.** Die Stellen des Stadtpräsidenten und des Vizepräsidenten sind jetzt öffentlich ausgeschrieben worden. Der Stadtpräsident muß das zweite juristische Staats- oder Verwaltungsexamen abgelegt haben und mehrjährige Verwaltungspraxis aufweisen können; für den Vizepräsidenten ist eine gute Allgemeinbildung sowie Vertrautheit mit sozialen, Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsangelegenheiten erforderlich. *

* **Für Zuziehende nach Graudenz** sind folgende Polizeibestimmungen erlassen worden: Jeder polnische Staatsbürger, der sich in Graudenz für ständig aufhalten will, muß beweisen können, daß ihm durch das Wohnungsamt (Urząd Mieszkaniowy) eine Wohnung auf seinen Namen zugeteilt wurde. Außer den in Punkt 1 erwähnten Bedingungen wird das ständige Wohnungsrecht von folgenden Nachweisungen abhängig gemacht: a) Der Zuziehende muß einen Beweis vorlegen, daß er die Steuern an seinem letzten Wohnort bezahlt hat; b) er muß das Führungszeugnis vorlegen. Die zuziehende Person muß ihre künftigen Erwerbsquellen angeben, sowie Beweise, daß sie genügende Mittel zum Lebensunterhalt besitzt. *

A. **Die Lichtmeß.** Nach früheren Bestimmungen sollte Mariä Lichtmeß als gesetzlicher Feiertag gelten, trotzdem wurde aber an diesem Tage in den Fabriken und Geschäften gearbeitet, worüber unter den einheimischen Katholiken großer Unwille herrscht. Die Schüler der Oberrealschule waren zum 2. 2. zur Schule bestellt, wurden dann aber bis Montag nach Hause geschickt. Wie man hört, soll ein großer Teil der Lehrkräfte erkrankt sein, wodurch der Schulschluß begründet wird. *

A. **Der Vieh- und Pferdemarkt am 3. d. M.** war recht stark beschickt. An Pferden war in der Hauptsache nur minderwertiges und mittleres Material vertreten. Ein hiesiger Pferdehändler hatte etwa 30 Pferde gestellt, auch Händler aus Bromberg und Schwetz waren vertreten. Für mittleres Pferdematerial forderte man 300 000 Mark, für gute Tiere wurden bis 600 000 Mark verlangt. Das Geschäft war aber schleppend; gekauft wurde wenig. Rindvieh war nicht viel zugeführt; hauptsächlich war es wenig wertvolles Material. Man forderte für Milchkühe 60 000 Mark und darüber. Das Geschäft war auch in Rindvieh nicht rege. Man sah reichlich Ziegen, die wohl aus Futtermangel abgestellt werden müssen. *

A. **Ein flotter Gewerbebetrieb in Fellen** wird in den letzten Tagen bemerkt. Hasenfelle sind außerordentlich begehrt und sehr im Preise gestiegen. Halbwüchsige Burschen gehen von Haus zu Haus, um in besseren Haushaltungen nach Hasenfellen zu fragen. *

A. **Die früher Kampmannsche Dampfsägemühle** an der Bahnhofstraße, welche früher von der Firma Langer u. Comp. gepachtet war, ist von der Stadt an den Baugewerksmeister Ullmann und den Bauunternehmer Olkowski verpachtet worden. Diese haben eine Holzhandlung errichtet. *

* **Über die Kubiak-Mörder** erfährt die „Weichselpost“: Vor einigen Tagen wurde dem hiesigen Militärgericht der zweite Mörder, ein gewisser Großmann, der Deserteur ist, eingeliefert. — Der zuerst erfaßte Mörder, Kandrala, befindet sich seit langer Zeit im hiesigen Militärgefängnis, da er auch Deserteur der polnischen Armee ist. Kandrala leugnete bisher alles ab. Drei Schlüssel scheinen ihn jedoch zu überführen. Man fand nämlich in seinen Taschen drei Schlüssel, die genau zu den Schränken und Kommoden der Familie Kubiak paßten. *

A. **Einen Selbstmordversuch** verübte in diesen Tagen ein hiesiger Kaufmann. Im Keller durchschnitt er sich mit einem Messer die Pulsadern der linken Hand und verletzte auch die Sehnen schwer. Er scheint sich dann eines anderen besonnen zu haben und schleppte sich nach starkem Blutverlust nach oben. Seine Frau hörte das Stöhnen, glaubte aber, er habe des Guten zu viel getan und achtete nicht weiter darauf. Als man dann den schwer Verletzten fand und den Arzt holte, konnte dieser nur einen Verband anlegen, mußte aber bald zur Amputation der Hand schreiten, da inzwischen Blutvergiftung hinzugetreten war. Über die Gründe der Tat ist nichts bekannt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** Die letzte Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums wurde durch eine Ansprache des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Dandelski eingeleitet. Er gedachte des verstorbenen Papstes Benedikt XV., der viel für Polen getan habe. Ein von der Nationalen Arbeiterpartei eingebrachter Dringlichkeitsantrag betr. Anfechtung der Rechtsgültigkeit der letzten Stadtverordnetenwahl wurde nach erfolgter Zettelabstimmung zurückgestellt. Es folgten nach kurzer geheimer Besprechung die Wahlen besoldeter Magistratsmitglieder. Zum Stadtpräsidenten wurde, wie bereits kurz gemeldet, Bezirksrichter Michalek aus Thorn mit 24 gegen 15 Stimmen gewählt. Zum Stadtkämmerer (Stadtrechnungsrat) wurde Magistratsassessor Wasik einstimmig gewählt, zum Stadtbaurat Herr Skotarek mit 40 Stimmen. Ferner wurde beschlossen: Erhöhung der Müllabfuhrgebühren um 100 Prozent, von 750 auf 1500 M. pro Gefäß; Aufnahme einer 10-Millionen-Anleihe bei der Regierung, ohne Prozente rückzahlbar im Jahre 1926, zur Deckung weiterer Kosten für Notstandsarbeiten; Bewilligung von 500 000 Mark zum Ankauf von Aktien des „Towarzystwo Akcyjne Pomoc Inwalidom“ (Aktiengesellschaft Invaliden-Hilfe), während laut Antrag der Arbeitergenossenschaft von früher her für den Verbrauch von Kanalisationsröhren an der Graudenzer Straße (ulica Grudziądzka) 315 731 Mark zurückerstattet werden sollen. Die Bewilligung eines Beitrags zum Bau des Freiheitsobelisken am „Pilz“ wurde abgelehnt, da der Stadt für solche Zwecke zurzeit keine Mittel zur Verfügung ständen. Die Übernahme der vorschußweise gezahlten 872 042 Mark für Schulverwaltung des Mädchengymnasiums auf den Schuletat wurde genehmigt, desgleichen die Vermietung eines Lokals an das Schulkuratorium zur Errichtung eines Kindergärtnerinnen-Seminars. Die geplante Verbindung der Geretstraße (ul. Chrobrego) mit der Bahnstraße (ul. Zygmuntowska) und der Friedrich-Karl-Straße (ul. Dobrzyńskiego), ferner die Verbreiterung der Wallstraße (ul. Wały), vorbehaltlich späterer Vorlegung des Kostenanschlages, wurde ebenfalls genehmigt. Auf dem Gelände der jetzt niedergelegten Wälle sollen Promenadenanlagen geschaffen werden. Pläne dazu sollen durch eine Ausschreibung gewonnen werden, aber erst nach Klärung der Besitzfrage dieses Geländes. Nach längerer Debatte wurde die Lustbarkeitssteuer erhöht, und zwar für Tanzvergnügen, Maskenbälle und Bazare auf 40 Prozent des Billet-Betrages, für Kabarett- und Zirkusvorstellungen auf 50 Prozent (Jahrmarktsvorstellungen nur 40 Proz.), für Kinovorstellungen lebhaften Charakters 50 Prozent und für Vorführung von Sensationsfilmen auf 100 Prozent. Bei wissenschaftlichen und künstlerischen Aufführungen bleibt der alte Satz von 20 Prozent bestehen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Wochenmarkt am 3. Februar war gut beschickt und auch von den Hausfrauen gut besucht, da an den vergangenen Markttagen wegen der starken Kälte fast gar nichts zu haben war. Butter und Eier waren heute teurer als sonst und zwar wurde für ein Pfund Butter, die knapp war, 800 Mark gefordert, für die Mandel Eier ebenfalls 800 Mark. Die Preise waren für Mohrrüben (je Pfund) 35 Mark, grüne Erbsen 75 Mark, gelbe Erbsen 85 Mark, Zwiebeln 80 Mark, Äpfel 40—70 Mark. Backobst 150 Mark. Zitronen kosteten 50 und 60 M., Apfelsinen 100—150 Mark, Mandarinen 80—100 Mark das Stück. Für Pflaumenfreude zahlte man 280 Mark je Pfund. Auf dem Geflügelmarkt waren Hühner für 700 Mark, Enten für 1200 Mark, Puten für 1500 Mark, lebende Gänse für 5500 Mark und geschlachtete Gänse für 2300 bis 4500 Mark zu haben. Von Fischen gab es nur geräucherte Heringe, von denen das Stück 15—25 Mark kostete. **

ch. **Culm** (Chełmno), 2. Februar. Aus der ersten Sitzung des neugewählten Kreistages wird noch folgendes bekannt: Gewählt waren 35 Abgeordnete, von denen 26 auf den Landbezirk und 9 auf den Stadtbezirk Culm entfielen. Von den Abgeordneten des Landbezirkes gehörten 6 dem deutschen Landbunde, 7 der polnischen Arbeitgeberpartei und 13 der polnischen Arbeitnehmerpartei an, während aus dem Stadtbezirk 2 Kaufleute, 4 Bürger und 3 Arbeiter gewählt waren. Die 6 Abgeordneten des deutschen Landbundes waren die Herren Kauffmann-Schönborn, Spitzer-Segartowitz, Böttcher-Bruki I, Bey-Dubielno, Felske-Willisaß und Kurek-Kamlarken, von denen letzterer zur polnischen Arbeiterpartei übertrat. Es erfolgte ein Zusammenschluß der deutschen und der polnischen Arbeitgeberpartei einerseits, den 2 Kaufleuten, Gutsbesitzer Kurek und den Arbeitern des Stadt- und Landbezirkes andererseits, so daß sich zwischen rechts und links ein Stimmenverhältnis von 16 zu 19 ergab. In den Kreisausschuß wurde von den Deutschen Herr Kauffmann-Schönborn gewählt. Bei den Wahlen zu Kreisdeputierten (Vertreter des Starosten) und zum Bezirksausschuß bei der Wojewodschaft gingen infolge ihrer Stimmenmehrheit nur die Vorschläge der Arbeiterpartei durch. Zu Kreisdeputierten wurden Kaufmann Filarski-Culm und Gutsbesitzer Kurek-Kamlarken, in den Bezirksausschuß der Redakteur einer polnischen Arbeiterzeitung in Thorn Popiel und ein Arbeiter aus Culm gewählt.

\# **Neuenburg** (Nowe), 4. Februar. In der Nacht zum 4. d. M. wurde in einem Konfektionsgeschäft hier am Markt ein Schaufenstereinbruch verübt und Damenstoffe im Werte von 10 000—15 000 Mark entwendet. Eine besondere Dreistigkeit des Diebes liegt insofern vor, als das betreffende Geschäftslokal nur durch ein Haus von dem Gebäude getrennt ist, in dem das Wachtlokal der Staatspolizei sich befindet. Eine Spur des Diebes hat sich bisher noch nicht feststellen lassen. — Am Sonnabend, 11. d. M., veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung einen Bazar zum Besten armer Leute und armer Kinder. Zahlreiche Spenden an Kuchen, Kaffee, Lebensmitteln sowie nützlichen Gegenständen, zum Teil Handarbeiten der Vereinsdamen, für die Verlosung sind bereits eingegangen.

* **Neustadt** (Wejherowo), 4. Februar. Hier und in der Umgegend herrscht infolge der Einschätzung zur Zahlung der „Danina“ allgemeine Entrüstung. Die Ursache hierzu soll sein, wie der „Bote für Pommerellen“ schreibt, daß die Einschätzung nicht den entsprechenden Vermögensverhältnissen entspricht. Besserbemittelte sollen niedriger zur Danina eingeschätzt worden sein als die Weniger-bemittelten. Die zuständigen Danina-Kommissionen werden infolgedessen mit vielen Reklamationen zu rechnen haben.

s. **Schwetz**, 3. Februar. Bei den letzten Holzverkaufsterminen der staatlichen Forsten machte sich ein Stillstand der Preise für Bau- und Nutzholz bemerkbar. Die Preise sind heute derart hoch, daß mit einer Preissteigerung kaum noch gerechnet werden kann. Außerdem sind die Verhältnisse so unsicher, daß es unmöglich ist, sichere Kalkulationen zu treffen. Die Sägewerksbesitzer verhalten sich daher zögernd und abwartend. Verschiedene Holzbestände sollen nochmals zum Angebot kommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 1. Februar. Auf dem Hofe der Fähnrichsschule stehen zwei französische 75 mm-Geschütze. Am 16. d. M. luden zwei Zöglinge dieser Schule, die Fähnriche Kazimierz Sledzinski und Roman Suszycki, das Geschütz mit einer Granate, die sie einem nicht verschlossenen Munitionskasten entnahmen, und schossen diese ab. Zum Glück war das Geschütz auf eine bedeutende Höhe eingestellt, so daß das Geschoß über Warschau hinwegflog und im Felde in der Nähe des Fort Szczenśliwicki niederfiel, ohne jemand zu verwunden. Durch das Getöse wurden 311 Scheiben in dem Gebäude der Schule zertrümmert. Der durch diesen Schuß angerichtete Schaden beträgt 350 000 Mark.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienwerder**, 2. Februar. In Rehhof (Kr. Stuhm) entwickelte sich am letzten Sonntag auf der Rodelbahn ein lebhaftes Getriebe, trotz Verbots des dortigen Amtsvorstehers. Gerichtssekretär Walter Rook weilte besuchsweise bei seiner Braut und schlug bei einer Rodelfahrt so unglücklich gegen einen Prellstein, daß er eine schwere Kopfwunde davontrug und ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Nach einer halben Stunde erlag Rook seinen schweren Verletzungen.

* **Marienwerder**, 4. Februar. Gestern abend versuchte das Fleischer Lipskische Ehepaar den Gerichtsvollzieher Horn zu ermorden. Das Ehepaar drang in das Arbeitszimmer des H. ein und Lipski versuchte ihm mit den Worten „Hund krepier!“ ein langes Schlachtmesser in den Hals zu stoßen. Es gelang Horn aber, den Angreifer abzuwehren und auf die Hilferufe seiner Angehörigen eilten Leute herbei, die das Ehepaar festnahmen.

* **Königsberg**, 2. Februar. Die Ostpreußische Holländer Herdbuch-Gesellschaft veranstaltet am 22. Februar in Wormditt, am 23. Februar in Allenstein und am 24. Februar d. J. in Riesenburg je eine Zuchtvieh-Auktion. Zu diesen drei Auktionen werden im ganzen ca. 180 Bullen zugelassen. Sämtliche Bullen stammen beiderseits von Herdbuchtieren ab. Sie haben die Qualität zur Vorkörung bzw. Körung.

* **Aus Ostpreußen**, 3. Februar. Hermann Sudermann hat sich von Königsberg, wo er der Erstaufführung seines neuen Werkes „Notruf“ beiwohnte, nach Heydekrug begeben, um dort am 6. Februar mit seiner Mutter deren 98. Geburtstag zu begehen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

TU. **Danzig**, 4. Februar. Der 700 To. große Dampfer „Hummonia“, der von Königsberg mit einer Ladung Roggen nach Hamburg unterwegs war, mußte infolge Schneesturms heute Danzig als Nothafen anlaufen. Das Schiff, das unterwegs leck gesprungen war, sank bald, nachdem es den Hafen erreicht hatte und liegt zurzeit unter Wasser im Hafen von Neufahrwasser.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Posen**, 3. Februar. Der Händler August Raediger aus Neutomischel wurde vor einiger Zeit in Posen dabei überrascht, als er Hundefleisch als „bestes Hammel- und Ziegenfleisch“ verkaufte. An Abnehmern fehlte es ihm nicht, bis der Betrug an den Tag kam und der beliebte „billige“ Fleischer hinter schwedische Gardinen gesetzt wurde. Das Friedensgericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Diese Strafe genügte dem Staatsanwalt nicht; er legte Berufung ein. Die Strafkammer lehnte sie aber ab mit der Begründung, daß eine dreimonatige Strafe mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Alter des Mannes ausreichend sei, zudem er unbestraft sei. Dagegen diktierte ihm die Strafkammer noch eine Geldstrafe von 3000 Mark zu, weil er keinen Gewerbeschein besaß.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 4. Februar bei Toruń (Thorn) + 1,44, Fordon + 0,97, Chełmno Culm + 1,46, Grudziądz (Graudenz) + 1,22, Kurzebrack + 1,80, Pieckel + 1,33, Tczew (Dirschau) + 1,53, Einlage + 2,06, Schiewenhorst + 2,24, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 1. Februar + 1,35 Meter. Warszawa am 3. Februar + 1,64 Meter. Plock am 3. Februar + 1,49 Meter.

Vom Getreidehandel in früherer Zeit.

u. **Culm** (Chełmno), 4. Februar. Vor Bau der Bahnen konzentrierte sich der gesamte Getreidehandel des Culmer Landes nach den Städten Culm, Thorn, Graudenz und auch Bromberg. Hier in Culm war eine ganze Anzahl großer Speicher, die nicht wie in Graudenz und anderen Städten in einer Speicherstraße vereinigt, sondern auf fünf Stellen vereinzelt standen. Sie waren im Besitz verschiedener Getreidehändler, manche auch verpachtet. Die Getreidehändler gehörten hier zu den maßgebenden Geschäftsleuten, denn sie kauften nicht nur Getreide, sondern auch Wolle, manche auch andere Landesprodukte, nebenbei waren sie meist auch die Bankiers der Landwirte. Die Getreidefuhren kamen von Gütern hinter Culmsee, Briesen, ja, von Strasburg und Lautenburg her. Die Hinfahrt der beladenen Wagen dauerte oft bei schlechten Wegen und Winterkälte mehrere Tage. Außer dem Getreide waren daher reichliche Futter- und Strohvorräte auf den Wagen. Der Inspektor begleitete beritten den Transport. Um diesem für die Nacht Unterkunft zu gewähren, waren bei den Landgasthäusern geräumige Gastställe. Besonders in den nächsten Dörfern an der Stadt, so in Brosowo und in Kl. Czyste bei Oesterle war besonders für gute Unterkunft gesorgt. Hatte nicht jeder Gutsbesitzer seinen bestimmten Abnehmer, mit dem er in ständiger Geschäftsverbindung stand, so hielten die Getreidefuhren in den Straßen oder auf dem Markte und der Inspektor hausierte mit der Getreideprobe von einem Händler zum anderen. War der Getreideverkauf vielleicht erst nach längerer Zeit abgeschlossen, dann kamen die Fuhren zum Speicher und eine nach der anderen wurde so schnell, als die damaligen primitiven Einrichtungen es gestatteten, abgeladen. Jeder Sack mußte mehrere Treppen hinauf zur Schüttung getragen werden, vielleicht war auch bereits eine Winde vorhanden, durch welche er an langem Seil durch die Speicherluke nach oben befördert wurde. Oft wurde es dunkel, ehe die letzten Säcke abgeladen waren. Dann wurde noch schnell eine Stärkung im nächsten Laden eingenommen. Inzwischen hatte der Inspektor den Kaufpreis in Empfang genommen, sorgfältig in die um den Leib geschnallte lederne Geldkatze verwahrt und die Rückfahrt angetreten. Im Frühjahr nach Eröffnung der Weichselschiffahrt verluden dann die Getreidehändler das Getreide auf Weichselkähnen nach Danzig zum Export ins Ausland oder nach Bromberg, wo es auf den Königlichen Mühlen vermahlen und das Mehl dann weiter ins Inland verfrachtet wurde. Nach Eröffnung des Bahnhofes Terespol trat eine ganz bedeutende Änderung des Getreidehandels ein. Ein Teil des Getreides wurde zwar noch immer an die Speicher der hiesigen Geschäftsleute geliefert. Es kamen aber auch schon Händler von außerhalb und kauften das Getreide direkt für Danzig, Bromberg und andere Plätze. Es wurde gleich bis Terespol gefahren und dort mit der Bahn verladen. Auf der Rückfahrt konnte man dann auch Artikel, welche in der Landwirtschaft gebraucht wurden, wie Kalk, Maschinen, von der Bahn abfahren. Der Spiritusverkauf war so ähnlich. Der Brennereibesitzer war bis zur Fertigstellung der Bahn hauptsächlich auch an den hiesigen Händler oder Destillateur gebunden. Jetzt war es ihm möglich, den Spiritus auch anderweitig abzusetzen und mit der Bahn zu verfrachten. Durch Anschaffung von Dreschmaschinen (lange Jahrzehnte waren es nur Göpelwerke) konnte ein großer Teil des Getreides bereits im Herbst gedroschen und vor Einstellung der Schiffahrt verfrachtet werden. Es wurde von den Landwirten dann direkt zur Weichsel in den Kahn geliefert.

Nach Fertigstellung der direkten Bahnverbindung sank Culms Bedeutung als Handelsplatz für Getreide immer mehr. Die größeren Güter verluden ihr Getreide auf den nächsten Bahnhöfen und hauptsächlich die kleineren Landwirte liefern es hiesigen Kaufleuten. Die Zahl der Getreidehändler und ihre Bedeutung ist daher auch ganz bedeutend zurückgegangen. Sie haben andere Produkte und Waren in ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Kartoffeln, Futtermittel, Stroh, Heu, Kunstdünger werden von ihnen gehandelt. Eine große Anzahl Menschen, wie Speicherarbeiter, Sackträger, Fuhrleute haben ihren lohnenden Verdienst eingebüßt und mußten sich anderweitig Beschäftigung suchen.

Lumpen-u. Zigeuner-
?? Ball ??
?Wo? — ?Wann?

Stellengesuche

Staatsbeamter a. D., 31 J., Einjähr., m. Kassen-Rechnungswes. vertraut, kaufm. vorgebildet, leichte Auffassungsg., sucht passd. aussichtsr. Stellg. Gehalt vorlfg. nebensächl.; u. U. wäre z. tätig. Beteiligung an sicherem Unternehmen bis 1 Million n. abgeneigt. Off. u. Z. 2426 a. d. Gst. d. Z.

Jung., pens., mittl. **Beamter** sucht Beschäftigung Off. u. T. 2507 a. Gst. d. Zt.

Suche f. m. Sohn, 24 J., 3jähr. Praxis, Stellg. als
Beamter
direkt unter Prinzipal v. sofort od. 1. 4., da bisher. Chef n. Deutschl. tauscht. Familienanschluß Bedingung. Offerten an 3354 **Sperling, Napolle,** b. Trzebcyk (Pommerellen)

Jung. Mann sucht Stellg.
als Praktikant
in d. Bank od. größ. Gesch. v. sof. 3 Spr. mächt. Off. u. T. 2421 a. d. Gschst. d. Ztg.

Erstklassiger
Gärtner,
ledig, katholisch, sucht gleich oder später gute Stellung. Gefl. Offerten u. S. 2505 an die Geschäftsst. d. Z.

Fräulein,
Kongreßpolin, evgl., d. deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht für sofort oder 15. 2. Stellung als
Verkäuferin
oder Kassiererin. Gefl. Angebote unter B. 2524 an die Gschst. d. Zt.

Junge Frau sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art. beid. Sprach. mächt. Off. u. B. 2530 a. d. Gst. d. Z.

Stütze sucht Stellung
für sofort in nur christlich-religiös. Hause. Offert. u. W. 2525 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche von sofort **Stellung als Stütze oder Wirtschafterin** in frauenlos. Haushalt, perfekt im Kochen, Backen und Einwecken, langjähr. Zeugn. vorhanden. Off. u. J. 2537 an d. G. d. Z.

Köchin sucht Stellg.
tagsüber mit Hausarbeit. Offerten unt. E. 2533 an die Geschst. dies. Ztg. erb.

Suche für meine Nichte, 19 Jahre alt, Besitzertochter, 3159
eine gute Lehrstelle
auf großem Gut. Off. an Frau **Lewitzka, Skorzenno bei Skurz,** Powiat Starogard.

Junges Mädchen sucht **Stellung** um sich in der **Wirtschaft zu vervollkommnen.** Nach auswärts bevorzugt. Offert. erbeten unter K. 2538 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

Offene Stellen

Korrespondenten
bezw.
Korrespondentin,
möglichst a. der Lebensmittelbranche gesucht, derselbe muß in der Lage sein, sämtl. Korrespondenz ins Stenogramm diktieren zu können, muß die polnische und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen u. eine längere Praxis hinter sich haben. Offerten unter D. 3226 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen bilanzsicheren Herrn als
1. Buchhalter und Kassierer
Es wird nur auf erstklassige, zuverlässige Kraft reflektiert. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lichtbild an **Zuckerfabrik Nieżychowo** bei Białośliwie, Bez. Bydgoszcz. 3250

Suche zum 1. April als Verwalter f. ein Vorwerk einfachen
Beamten oder Vogt.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden. **v. Maercker,** 3251 Rohlau bei Warlubien.

Lumpen-u. Zigeuner-
?? Ball ??
?Wo? — ?Wann?

Alleinst. Verwalter
für ein 19 Morg. großes Grundstück gesucht, weil Besitzer krank ist. 3202 **Karl Wollert in Sandberg** bei Groß Kommorsk, Bahnstat. Warlubien.

Suche per sofort einen tüchtigen, selbständig arbeitenden 3206
Gärtner
für Topfpflanzen und Frühbeetkulturen. **Bruno Hoffmann,** Gärtnerei, **Gniezno bei Poznań.**

Für mein Dampfsägewerk suche ich vom 1. 3. ab einen tücht., zuverläss.
Maschinisten
(Werkmeister)
Es werden nur Bewerber, die ihre fachl. Ausbildung durch Zeugn. nachweisen können, berücksichtigt. **W. Kurella,** Dampfsägewerk, **Nowemiasto** (Pomorze). 3239

Gemeinde **Mitoldowo** sucht einen tüchtigen 254
Gemeindeschmied
Außer Deputat gehören zur Schmiede 14 Morgen Land. **Raniszewski.**

Portier m. gut. Empf. f. bess. Haus oh. Heiz. bei fr. Woh. u. Vergüt. sof. verlangt. Kdrl. Ehep. bvz. Off. u. A. 2527 an d. G. d. Z.

Deutsche
Landarb.-Familien
mit 2–3 Scharwerkern z. 1. April 22 gesucht. Wohnung in Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder, Wpr. Zum 1. März 22 wird dortselbst erfahrene
Wirtin
für größeren Landhaushalt gesucht. Näheres u. W. 3149 an d. Gst. d. Bl.

Wir suchen v. gl. f. Kontor
Lehrling
m. gut. Schulbild. Ferner
älteren Mann
für Mehlumtausch, beide d. polnischen Spr. mächtig. **Młyn Okole T. z o. p.,** dawn. F. Peterson. 2431

1 Laufbursche
von sofort gesucht. 2562 **J. Mirbach,** Gdańska 1.

1 Hausschneiderin
wird ges. Danzigerst. 75d, bei **Frau Rosner.** 2520

1 Revidierfrau sucht 2498 **Fr. Lehmann,** Posenerst. 28

Junges Mädchen,
welch. Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sich melden in der Molkerei-Genossensch. **Morakowo,** Kr. Wągrówiec. Lehrzeit ein Jahr, bei gutem Taschengeld. 3204

Laufmädchen
kann sich melden. **W. Koczorowski,** Danzigerstr. 5.

Kindergärtnerin oder Stütze
zu 2 größ. Kindern ges. **Konservatorium** 3261 **Aleje Mickiewicza 6.**

Suche von sof. gesundes, sauberes 3211
Kinderfräulein oder Mädchen
für 2 Knaben. 1½ Jahr und 1 Säugling, Mädchen zur Hilfe vorhanden. **Struwy, Eschendorf,** bei Heinrichtsdorf, Kreis Swiecie.

Für 2 Kinder Mädchen 8, Knabe 6½ J. alt, suche ich zum möglichst baldigen Antritt eine geprüfte, deutsche, evangl.
Kindergärtnerin 3142 1. Kl.
oder **Lehrerin.** Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an **Frau Anna Rudolph, Dominium Perzów,** powiat Kępno.

Schwester
besser. **Kinderfräulein oder Kinderfrau** in der Kinderpflege erfahren, bei gutem Gehalt, guter Verpflegung und guter Behandlung, evtl. Familienanschluß sucht **A. E. Pohl, Toruń,** Rabianska (Araberst.) 13.

Gesucht
für kleinen Villenhaushalt (3 Pers.) nach Berlin-Zehlendorf-West ein
gut empfohlenes
Mädchen, das selbständ. bürgerlich kocht u. Haushalt übernimmt und ein
Hausmädchen,
das servieren und nähen kann. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Paß und Reise wird vergütet. 3182 **Näh. Klopstockstraße 23, Berlin-Zehlendorf-West**

Für ein erstklass. Haus wird eine tüchtige, intelligente Dame als selbständ.
Wirtschafterin
für sof. gesucht. Gesuche mit Angabe der bisherig. Tätigkeit unter A. 3190 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Gutshaushalt erfahrene, selbständige
Wirtschafterin
gesucht. Dtsche. Sprache erforderl. Schriftl. Meld. mit Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. sind zu richten an **Rittergut Adl. Neukirch** (pow. Chojnice, Pomorze).

Wirtschaftsfräul. für frauenlos. Haush. gesucht. Offerten unter H. 2355 an die Gschst. d. Zeitg.

Gut. Dienstmädch.
für kl. Haush. sof. gesucht. **Casimir Dux, Gdańska 149.** 2360

Dienstmädchen
bis 16 J. ges. Zygmunta Augusta 19, **Weißgerberei.** 2567

Aufwärterin
für den Vormittag sucht **Frau Czernikowska Długa 5.** 3250

An- und Verkäufe

B. & H. Olkis,
kostenlose Vermittlung von Grundbesitz und Geschäften a. d. Ostsee.
Pensionsvillen, Logierhäuser, Privatvillen, Mietshäuser, Geschäfts-Grundstücke jeder Art, Hotels, Gasthöfe, Likör- und Weinstuben, Cafés und Konditoreien, Bäckereigrundstücke, Schlossereien, Landwirtschaften, Gärtnereien usw. in jeder Größe und Preislage. Wohnungen überall sofort frei. Zuzugsgenehmigung sicher. 3266
Swinemünde, Lotsenstraße 71.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche 1879 **Kunstgegenstände** im
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Für Amerikaner
suchen wir: 3093
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Grundstück
mit oder ohne Uhren- u. Goldwarengeschäft in ein. kl. Ort Nähe Bromb. zu verkaufen. Einziges Geschäft am Pl., 30 Jahre bestehend. Offerten unt. **A. 2325** an die Gst. d. Z.

Villa
Villenkolonie Brombg.-Bleichfelde, 6 Zimmer, Küche, Baderaum, Balkons, Keller und Obstgarten, sofort beziehbar, zu verkaufen. Offerten unter **B. 3144** an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Suche von sofort evtl. später zu kaufen 1 kl.
Hausgrundstück
mit Laden, es kann auch in einer Provinzialstadt Pommerellens sein oder gr. Kirchdorfe. Eiloff. m. äußerster Preisang. unter **F. 2447** a. d. Gst. d. Ztg.

Für schnellentschl. Käufer! Anderer Unternehmungen weg. beabsichtige sof. mein
Bäckerei - Grundstück
mit massiv. 2stöck. Wohnhause preisw. zu verkauf. Gesch. liegt in der Hauptverkehrsstr. m. sof. freiwerd. Wohn. Ernste Käuf. woll. sich sof. wend. an **August Brauer,** Bäckermstr., **Koronowo,** ul. Kosciuszki 8. 2364

Grundstück
für Kleinindustrie
im Mittelpunkt der Stadt
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **I. 938** an **„Par", Bydgoszcz, Dworcowa 18.** 3174

Achtung!
Habe in Deutschld. **Gastwirtschaft,** 8 Mg. Land, mit Torfwiese und guten Gebäuden, zu vertausch. gegen solche in Polen. Off. mit Rückporto. 2512 **Bonin, Pomorska 60.**

Verkaufe od. vertausche sofort meine 76 Mrg. gr.
Landwirtsch.
davon 16 Morg. Wiesen (alles Torf), dicht an der Chaussee geleg., 2 km von der Bahn. Groß. Obstgrt., gutes Inventar. 3244 **Ferdinand Bochert, Liniewo Abbau,** Kr. Berent, Pommerellen.

Wer **in Schleswig-Holstein**
Hof- oder Landstelle
kaufen will, wende sich an **Schlott, Rendsburg,** Elephantenstr. 2. 3256

Güter, Landwirtsch., Geschäftsgrundstücke
jeder Art und Größe, in Westpr., Ostpr., Pommern und Mecklenburg habe dauernd zu verkauf. 3204 Güteragent **Gustav Hau** in **Marienau 105 b. Marienw.**

Sofort beziehb., neues
Landhaus
7 Zim., Elektr., Gaslicht, Garten, höh. Töchtersch., Gymnasium zu verk. 3257 **Roll, Greifenberg i. Pom.**

Tausche
Bydgoszcz - Berlin.
Erstklassig. Schuhmachergeschäft in Berlin, Friedrichstraße, geg. ähnliches in Bydg. einzutauschen. Zu erfragen bei **Zdziebłowski,** Słowack. 1, IV, l.

3 Pferde
zu verkaufen. 3233
F. Wodtke,
Internationale Spedition, Bydgoszcz, Gdańska 131.

1½-jähriges 2541
Stut-Fohlen
verkauft **Max Weber, Lipinke** pow. Bydgoszcz.

1 hochtragende Kuh verkauft 2528 **W. Fandrey, Przylenki.**

Kuh (März kalbend) u. einsp. **Wagen** verk. 2543 **Schleusend., Nakielska 40.**

Hofhund, gut erzog. u. wachs., billig z. verk. 2511 **Treichel, Jägerhof,** Berlinerstraße Nr. 29a.

Schäferhündin, schön. Tier, preiswert zu verk. Zu erfrag. zwischen 3–6 **ul. Dworcowa 19a, III** 2557

2 vorjährige
Bronze-Zuchtputer
zu verkaufen. 3212 **Dom. Wierzejewice** p. Janikowo, powiat Mogilno.

Achtung!
Tauben-Liebhaber!
Wegen Ueberfüllg. mein. Schlages habe abzugeb.: Mehrere Paare la Reise- u. Schönheits-Brieftauben Wien. u. Dnz. Hochfl.-Tbn. **Ernst Riedel,** 2440 Danziger Str. Nr. 48/49.

Kaufe gut erh. **Piano.** Off. u. Z. 2324 a. d. Gst. d. Z

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
3094 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

1771 Suche für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 **Bydgoszcz** **Dworcowa 33.**

Klavier, gutes, steht zum Verkauf. **Lischeski,** 2568 **Chłopieckiego (Wirbst.) 3.**

Suche 1 gut. Klavier zu kaufen. Off. u. O. 2291 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Pianino oder **Stutzflügel und Noten** zu kaufen gesucht. Off. u. O. 2488 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe ein gut erhaltenes
Piano.
Offert. mit Preis u. welcher Firma unter Z. 2324 an die Geschäftsst. d. Bl.

Geige, Mandoline, Klarinette, Konzertzither verkauft billig. 2561 **Bahnhofstraße 10, 1 Tr., l.**

1 dunkle Waschtoilette m. Spiegel u. 2 Nachttischen, 1 **Rohrplattenkoffer,** fast neu, 90 cm lg., 50 cm br., 45 cm tief. **Fachbücher für Maschinenbau u. Elektrotechnik, Bibliothek u. verschiedene and. Bücher** 2405 sind preiswert zu verkfn. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitg.

2471 **Achtung!**
1 dunkl. eich. H.-**Schreibtisch** (Diplomat), billig zu verk. **Tischlerei Poznańska 4, Hof.** Übern. sämtl. Tischlerarb.

Großer Schreibtisch mit Rolljalousieverschluß und sehr viel. Fächern, welche 1 Schlüssel gleichz. verschl., amerik. Fabr., z. vk. **Chrobrego 13, Pt. l. Koźmiński.**

Eichener Nähtisch, eleg. antes Tafeltuch zu verkaufen. 1844 **Szeterm, Krakowska 13,** 1 Treppe, rechts.

Schlafzimmer hell Eiche, neu, preisw. zu verkaufen. Zu erfr. **Bahnhofstr. 1a, I.** 2548

Suche sofort **gebr. Möbel.** Zahle die höchsten Preise. Off. u. F. 2534 a. d. Gst. d. Z.

Herrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
suche umgehend zu kaufen. Offerten a. Oberingenieur **Krotoff,** Steinsalz- und Sodawerke Mątwy. 2569

Schlafzimmer (hell), **Schreibtisch, Bücherschrank, runder Tisch, Stühle, Balkonmöbel u. and. Sachen** zu verk. **Sniadeckich** (Elisabethstraße) 13/14, II, l. 2553

Kleiderschr., Vertiko, Sofa, Chaiselong. u. Küche z. verk. 2553 **Elisabethstr. 8a, I, l.**

Büfett, Kredenz
neu, dunk. Eiche, bill. zu vk. **Chwitowo,** (Brunnenstraße) 15, Tischlerei. 2558

Gut erhaltene Möbel, Regulator, Kuckucksuhr verkauft billig 2560 **Bahnhofstraße 10, I, l.**

2 pass. Bettstell., 1 Nähmaschine zu vk. **Gartenstr.** (Ogrodowa) 1, 1 Tr., r. 2550

Zahle höchste Preise
für **Teppiche, Piano, Mah.-Möbel, Schreibsekretäre, Singer-Nähmaschinen.** Offerten unter D. 2532 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mehr. **Flachstrickmasch.** sowie **Handschuhmasch.** zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe u. E. 2445 an die Geschst. d. Zeitung.

Nähmaschine (Singer) fast neu und gr. **Reisekorb** z. vrk. 2547 **Sniadeckich 28, pt., l.**

Kaffeeservice
für 12 Personen zu verk. **Burgstraße 22, 4 Tr., r.** 2372

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Offerten unter **G. 2258** an d. Gschst. d. Ztg.

Bett. u. 1 seid. Bluse z. vk. **Pomorska 47, p., r.** 2558

Lederne Kniehose wachsam. Hund, alter Sportwagen verkauft billig **Ditz, Alte Schulstr. 3, Hinterhaus, l.** 2943

1 Fahrpelz, 3 Meter Anzugstoff u. 1 Gehrock verk. **Lewandowski,** Danzigerstr. 75a.

Zu verk.: 6 Paar Schuhe, Gr. 35, 1 Garn. u. mehr. Kleider f. Kinder von 10 b. 12 J. **bei Timmler,** Rinkauerst. 60, Hof r., l. 2456

Dom Komisowo Handlowy, Centrala Maszyn Cegielski, Gurski i Ska, Koronowo,
verkauft preiswert: 3103
ein komplettes Wohnzimmer, mehrere Sofas u. Sessel, goldene Uhren, Nähmasch. usw., Lokomobile, Motore, Dreschsätze, eleg. Verdeck- u. Kutschwagen, landwirtschaftliche Maschinen sowie einen Geldschrank (Marke Safes).

Für Mechaniker!
4 nicht fahrfertige Automobile
Opel, Adler, 2 Ford gibt preiswert ab 3349
Bruno Riedel, Chojnice (Konitz Wpr.)

Dampffärberei
per sofort zu verkaufen.
Offerten unter H. 3260 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gut erhaltener **Speisewasser-Vorwärmer**
passend für kleine und große Dampfanlagen, hat abzugeben 3154
Molkerei Plesewo. Telefon Łasin 34.

Zu verkaufen zwei
schmiedeeiserne Reservoire
schwarz und verzinkt, letzteres kompl., 1½ und 1 kbm Inhalt,
schmiedeeiserne Gasrohre
von 1–2 Zoll.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 3153

Größerer Posten neu angefertigte
stabile Kisten
Größe ca. 70×54×63, preiswert zu verkaufen. 2550
Konwińska, Lubelska 34.

Flachs und Hanfstroh
in Waggonladungen von mindestens 3000 Kilogr. kauft und zahlt Tagespreise oder in fertigen Leinenfabrikaten
„Len w Toruniu",
Toruń-Mokre.
Empfehlen gleichzeitig **Viehstricke, Stränge und Pferdeleinen** für Landwirte, **Fischerleinen, Gurte** für Transmissionen und Jalousien, und **Bindfaden** in jeder Stärke. 3247

Kleereinigungsmaschinen
gebraucht oder neu
suchen zu kaufen 3248
Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H.
Grudziądz, Staszyca 4.
Telefon 986–989.

Bin stets Käufer 2178
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.
J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I, **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

Kaufen jeden Posten
rote Ziegelsteine
I und II Klasse
C. J. Targowski i Ska.,
Dworcowa 31a. 3124 Telefon 1273.

Lumpen-u. Zigeuner-
?? Ball ??
?Wo? — ?Wann?

Gute gold. Damenuhr zu verkaufen 2540 **Jagiellońska 2, part., r.**

1 Fahrrad, Freil., fast n. Bereif., zu verk. **Wilczak,** Ulańska 34, 1. T., l. 2514

Schreibmaschine
„Continental"
deutsch-polnische Tastatur, hat abzugeben 3208 **Büchner, Świecie.**

Gut erh. **Kinderwagen** m. Gummireif. u. Verd., gut erh. **Plüschsofa, Feldbettstelle** zu verkauf. 2513 Danzigerstr. 45, Gartenh.

Großer, vierrädriger
Handwagen
10 Ztr. Tragkr., Schmiede-Arbeit, Preis 18000 Mk., **Ladentafel,** 3 Mtr. lang, zu verkaufen 2515 **Długa (Friedrichstr.) 18.**

1 Britschke zu verk. **Kujawierstr. 30.** 2521

1 wenig gebrauchten
Rollwagen
m. Soll.-Patentachsen für Brauerei od. Selterwasserfabrik geeignet, hat preiswert abzugeben 3253
Otto Rast, Wagenbauer, **Gębice,** pow. Mogilno.

1 schwarz. Wagen gut erhalten, 2330
1 Druckpumpe steht zum Vk. **Alb. Duwe, Waldowo** b. Pruszcz, pow. Swiecie.

Gut erhaltener **Kd.-Stuhlschlitten** zu verkauf. 3208 **Wilhelmst. (Jagiell.) 52, II, r.**

2sitziger Schlitten (Friedensw.), m. Kutschersitz. zu verkf. Offert. unt. **Z. 2136** an die Gst. d. Z.

1 leichten Schlitten
m. Kasten z. verkf. für jed. Geschäftsm. geeign., verk. **Lietz,** Ritterstr. 4. 2518

10 bis 12
alte Rohre
(Siederohre), 80–90 mm l. W. mindestens 3,80 m lang, sofort zu kauf. ges. **A. Medzeg,** Dampfziegelwerke, **Fordon.** Tel. 5. 3232

Zobel'sche Drehrolle
zu verkauf. **Bener,** 2529 Garbary (Albertstr.) 12.

1 Drehrolle, 2509
1 schw. neu. Jackettanzug,
1 Pelzgarnitur (Marder) zu verkaufen. Zu erfrag. Dworcowa 8, Fahrr.-Gsch.

Gebrauchte, gut erhaltene
Schaufenster-Markise
etwa 450 cm lang, kauft **Waldemar Mühlstein,** Elegante Herrenmoden, **Gdańska 150.** 3193

Gut erhaltener, doppelter
Schrotgang
französische Steine, mit viel. Transmission. preiswert zu verkaufen. Angebote u. F. 3245 a. d. G. d. Z.

Benzolmotor
m. Vorgelege, transportabel, 4 P.S., Fabr. Paul Landsberg, tadellos erh., unter Garantie für Betriebsfähigkeit, preiswert zu verkaufen. Für Landwirtsch. bes. geeignet. 3241 **Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Margonin.**

!! **Schaufenst.-Bruchstücke,** !! **alte Glasschilder** und **Spiegel** kauft ständig **Glasschleiferei u. Spiegel-Fabrik,** Garbary 5. 3066

Milch
aus Landwirtschaften und Molkereien zu höchsten Preisen in Dauerlieferung sucht 3258
Schweizerhof G. m. b. H.
Bromberg,
Molkerei, Dampfbäckerei

Kaufe alle Sorten
alte Flaschen.
Bei ganzen Waggonladungen sortierter Ware zahle ich hohe Preise. 3194
Erich Zientarski,
Promenad. 16, Tel. 70.

Lumpen-u. Zigeuner-
?? Ball ??
?Wo? — ?Wann?